

SPECIAL

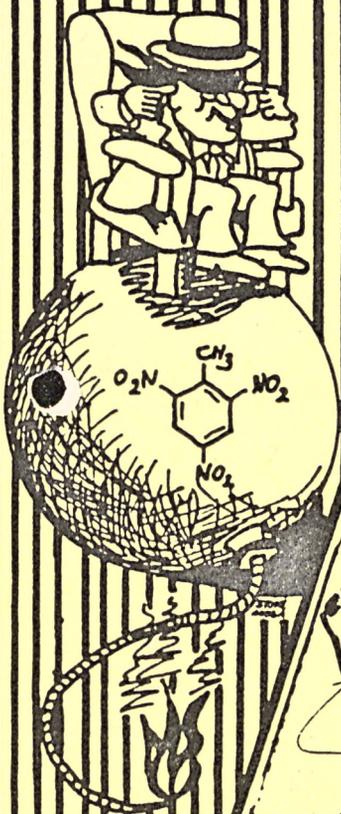


Toll!

Nur

Toll,

EIN ORGAN DER FACHSCHAFT CHEMIE N° 44/97 01.07.1997



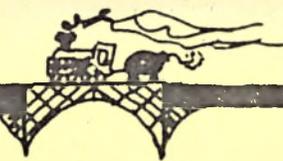
Fragebögen?

Besch

Mitte

Top

STONE '97



IMPRESSUM zum TNT N° 44

Inhalt:

Inhalt/Impressum	2
Vorwort	3
Fragebogen zu den Vorlesungen	4
An- und Antwort-Schreiben	24
Übrigens... hat Prof. Vogel nichts geschrieben	40

Impressum:

Herausgeber: **Fachschaft CHEMIE der THD**
 Druck: AStA-Druck der THD
 Kontaktadresse: **Redaktion TNT, c/o Fachschaft CHEMIE**
 Technische Hochschule Darmstadt
 Petersenstr. 20 (LiWi, Gebäude 71/ Zimmer 76)
 D-64287 Darmstadt
 GERMANY

☎: (0)6151/16-4814
 ✉: fs.chemie@tutor.oc.chemie.th-darmstadt.de
 🌐: http://www.tutor.oc.chemie.th-darmstadt.de/~fs.chemie

Redaktion: Judith Günther, Diana Leukel, Kerstin Reitwießner, Jan Heinrichs
 Thomas Portl, Peter A. Schindler, Dominic Walter, Thorsten Wittekopf.
 ViSdP: Chimy, stud.anarch.
 Auflage: 800
 Redaktionsschluß: 08.07.1997
 Farbe: giftgrün
 ISSN: 1433-6588

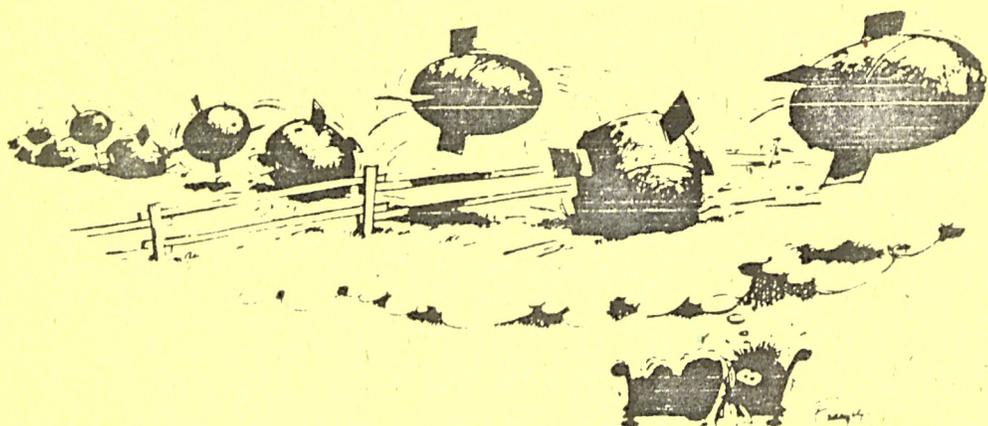
TNT erschien erstmalig am 8.6.1982 und liegt nun schon im 16. Jahrgang vor!

Jede Ähnlichkeit mit toten, lebenden oder noch zu lebenden Personen, mit vergangenen, gegenwärtigen oder noch zu geschehenden Gegebenheiten, ist pure Absicht, nach intergalaktischem Presserecht aber nicht zulässig und daher - ad absurdum geführt - auch nicht existent. Was Ihr also in den Händen hält ist eine nicht-existierende Illegalität, was das ganze wieder legalisiert und damit jegliche Rechtsstreitigkeiten ohnehin sinnlos im Raum verpuffen.

(Raum ≠ Zimmer! Zimmertemperatur (≈300K) ≠ Raumtemperatur (5K), wie Prof.Weil zu sagen pflegte...)

Außerredaktionelle und/oder außerreaktionäre Artikel sind mit Namen gekennzeichnet und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Gleiches gilt - auch ohne Angabe spezieller Autoren - für Rezensionen. Veröffentlichung und sinngemäße Kürzungen behalten wir uns vor.

TNT ist das öffentliche Publikationsorgan der **Fachschaft Chemie** der Technischen Hochschule Darmstadt und erscheint mindestens einmal pro Semester (meistens) und wir suchen - wie immer - **Nachwuchs** (Redakteurinnen, Layouter, Zeichnerinnen & Artikelschreiber aber auch neue Fachschaftlerinnen) !!! HILFE!!!





Vorwort...

Und wieder einmal laufen die Walzen in der ~~ASA~~ Druckerei auf Hochtouren, weil die Fachschaft Chemie viel Papier mit noch mehr Buchstaben drauf produziert. Nach dem normalen TNT hier also eine TNT-Sonderausgabe (und die Hoffnung, daß der Fachbereich noch einsieht, den Druck der fertig überarbeiteten „Gelben Hefte“ zu finanzieren, bevor wirklich das allerletzte Exemplar weg ist, sind wir auch noch - ja, immer noch! - so dreist zu hegen). Ein ganzes Heft gefüllt mit den Ergebnissen der Umfrageaktion, die wir zum Ende des Wintersemesters in 10 der wichtigsten Vorlesungen des Grund- und Hauptstudiums durchgeführt haben. Zunächst einmal Grund, noch mal allen Danke zu sagen, die mitgemacht haben und sich der Mühe unterzogen haben, die 5 Seiten Fragebogen (zum Teil bestimmt mehrmals) auszufüllen. Besonders gefreut - und zum Durchhalten ermutigt in den Nächten, die wir vor der Auswertung gesessen haben - hat uns, daß die meisten Studenten die Aktion sehr sinnvoll fanden und es begrüßen, auf diesem Weg ihre Meinung mal äußern zu können. Kein einziger (!) fand die Aktion schwachsinnig und nervig, und wer sich die Ergebnisse hier anschaut, wird bestimmt zu dem Schluß kommen: das ist sie auch nicht. Damit die Aktion aber Wirkung hat - das war klar - müssen die Ergebnisse veröffentlicht werden. Und dazu gehören neben den rein statistischen Auswertungen die Randbemerkungen und Kommentare, die Ihr auf die Ränder und Rückseiten geschrieben habt und aus denen wir auf jeden Fall am meisten gelernt haben. Außerdem sind diese Anmerkungen die Anstoßpunkte gewesen, die für Wirbel gesorgt haben, so manchen Professor ins Grübeln gebracht oder wenigstens empört haben, und sei es auch nur, weil die berechnete Kritik, so sie öffentlich laut wird, doch als peinlich empfunden wird. Das ist zwar noch keine Garantie dafür, daß ab sofort alles besser wird - so naiv, das zu glauben sind selbst Fachschaftler als chronische Optimisten nicht - aber wir sind der Überzeugung, daß der Weg, mal an dem ~~professoralen~~ Lack zu kratzen und die Lehrbefähigung von Professoren im Studienalltag zu beurteilen - denn dazu sind Studenten und zwar nur Studenten kompetent - der richtige ist. Er ist in einer Situation, wo der Wettbewerb um Chemiestudenten zwischen den Hochschulen immer merklicher zunimmt, sogar der längerfristig einzig sinnvolle.

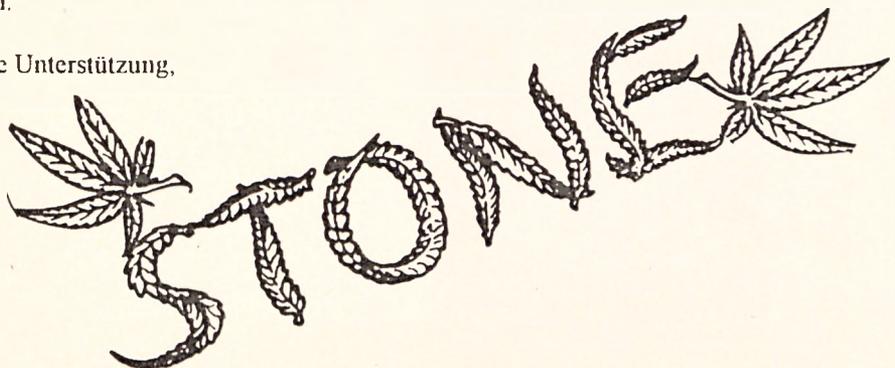
Wir haben also jedem Professor die Ergebnisse der Umfrage in seiner / ihrer Vorlesung samt der Randbemerkungen übermittelt mit der Bitte, dazu und insbesondere zu aufgedeckten na sagen wir mal „Verbesserungswürdigkeiten“ Stellung zu nehmen. (Klar ist, daß eine Fragebogenaktion kein Forum sein darf für Beschimpfungen). Was dabei herausgekommen ist, findet Ihr ebenfalls in diesem TNT. An dieser Stelle müssen wir sagen, daß es uns leid tut, daß wir die Briefköpfe entfernen mußten, was der äußeren Erscheinung der Schreiben sicher nicht zuträglich ist (wir haben gelernt, daß Professoren zum Teil sehr großen Wert auf die äußere Erscheinung legen). Aber um das Heft drucken zu können, darf es nicht mehr als 40 Seiten haben, und damit hatten wir ein kleines Problem. Trotzdem hat es uns gefreut, daß die Professoren fast ausnahmslos geantwortet haben, auch an Ihre Adresse geht hier unser Dank.

Abschließend noch ein paar Worte dazu, was wir bisher aus der Aktion gelernt haben. Daß die Studenten den erstellten Fragebogen durchweg gut fanden, ist zwar ein Lob, aber daß die Antworten auf die Frage nach fehlenden Fragen und Antworten so dürftig ausfiel, können wir nicht darauf schieben, daß der Bogen schon völlig perfekt war. Wir sind auch jetzt noch dankbar für zusätzliche Anregungen und Verbesserungsvorschläge. An einigen Stellen haben ein paar Studenten allerdings eifrig selbst Antworten erfunden - wenn auch nicht besonders originelle. Die Antwort dazu, ob der Prof auch manchmal in die Übung kam, wurde dann kurzerhand verkürzt zu „Nein“, ohne sich auch noch darüber Gedanken machen zu müssen, ob man das jetzt eigentlich gut oder schlecht findet. Ihr könnt natürlich pochen auf Euer Recht, keine Meinung zu haben. Aber haltet Ihr Profillosigkeit für eine besonders intelligente Einstellung? Bleibt uns nur noch zu hoffen, daß Ihr ein bißchen Geschmack daran gefunden habt, Eure Kritik zu äußern - denn Ihr seht ja, sie kommt an ! - und daß Euer Elan im Ausfüllen von Fragebögen anhält auch in diesem Semester. Wir bringen nämlich jetzt einen Fragebogen über die Praktika raus, der in den Grundpraktika der AC / OC / PC / CT sowie den F-Praktika der AC / OC / PC verteilt wird. Da wir gelernt haben, daß man in der letzten Semesterwoche doch einige Studenten nicht mehr an der Uni findet, bemühen wir uns, die Bögen diesmal etwas früher zu verteilen.

In der Hoffnung auf Eure weitere Unterstützung,
Eure Fachschaft

Viel Spaß beim Lesen!

Judith



1) Mir wurde in der Vorlesung viel Fachwissen vermittelt.

- a) Ja, und ich halte dieses Wissen für sehr nützlich
- b) Ja, aber ich habe mich manchmal gefragt, wozu ich das alles wissen muß
- c) Eher wenig. Ich hatte mir mehr erwartet.

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	41,7	57,9	21,4	63,6	75,0	50,0	50,0	75,0	38,5	77,8
b	50,0	41,1	64,3	27,3	25,0	50,0	50,0	25,0	61,5	22,2
c	8,3	0,0	14,3	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Vorlesung MO - Lindner:

- zu a) Prüfung!
- zu b) Berufsleben.

Vorlesung CT II - Luft:

- zu a) für die Prüfung



Thorsten erklärt...
 Peter: Jetzt macht er's kompliziert
 Judith: Dann verstehe ich's besser
 Thorsten (Schulterzuckend): PC...

2) Die Vorlesung war anspruchsvoll.

- a) zu wenig
- b) angemessen
- c) zu stark

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	12,5	0,0	0,0
b	100,0	78,9	100,0	95,5	50,0	100,0	72,7	87,5	80,8	90,0
c	0,0	21,1	0,0	4,5	0,0	0,0	27,3	0,0	19,2	10,0

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:

- zu b) aber es wird viel vorausgesetzt, in den Raum geworfen und nicht weiter darauf eingegangen.

Vorlesung Spektroskopie - Dinse:

- zu b) bis auf wenige Ausnahmen, wo er „abhob“.

Vorlesung Biochemie I - Gassen:

- zu b) aber nicht im Verhältnis zur anspruchsvollen Klausur.





3) Die Vorlesung wiederholte Grundlagen aus dem Grundstudium.

- a) zu wenig
- b) angemessen
- c) zu stark

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	---	15,8	14,3	---	0,0	5,6	70,0	---	---	---
b	---	84,2	71,4	---	100,0	94,4	30,0	---	---	---
c	---	0,0	14,3	---	0,0	0,0	0,0	---	---	---

Vorlesung Spektroskopie - Dinse:

zu b) Er sollte allerdings nicht generell annehmen, daß jeder bei ihm Grundvorlesung hatte. Einige Dinge hatte ich vorher noch nicht gehört.

Vorlesung MO - Lindner:

zu a) gar keine; nicht unbedingt Sinn der Vorlesung

4) Die Vorlesung behandelte theoretische Hintergründe.

- a) zu wenig
- b) angemessen
- c) zu stark

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	0,0	0,0	30,8	14,3	0,0	18,8	0,0	0,0	0,0	5,0
b	100,0	68,4	61,5	85,7	100,0	75,0	50,0	87,5	92,3	95,0
c	0,0	31,6	7,7	0,0	0,0	6,2	50,0	12,5	7,7	0,0





5) Die Vorlesung vermittelte auch einen Einblick/Ausblick in aktuelle Forschungsgebiete

- Nein, damit wäre die Vorlesung auch überfrachtet
- Nein, was aber sehr schade ist
- Ja, die Vorlesung wurde dadurch interessanter
- Ja, aber ich halte es für sinnvoller, statt dessen die Grundlagen ausführlicher/langsamer zu behandeln

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	---	15,8	28,6	47,8	0,0	0,0	89,8	50,0	50,0	26,3
b	---	15,8	71,4	30,4	25,0	17,7	10,2	37,5	25,0	15,8
c	---	63,1	0,0	4,4	75,0	52,9	0,0	0,0	20,8	52,6
d	---	5,3	0,0	17,4	0,0	29,4	0,0	12,5	4,2	5,3

Vorlesung Polymere und Kolloide - Haase:
zu c) vor allem in Übungen.

6) In der Vorlesung wurden Bezüge zu anderen Teilgebieten der Chemie / anderen Disziplinen aufgezeigt.

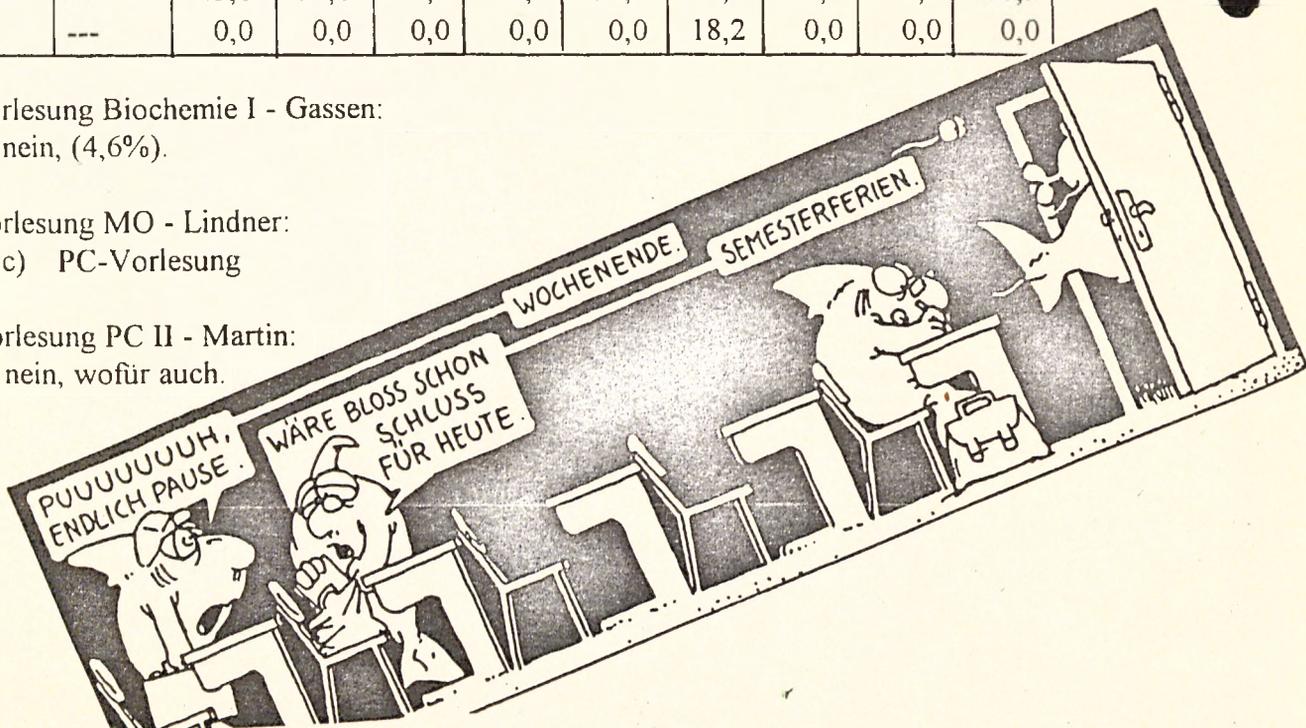
- zu wenig
- angemessen
- zu stark

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	---	56,2	69,2	31,8	25,0	44,4	36,4	25,0	23,8	11,1
b	---	43,8	30,8	63,6	75,0	55,6	45,4	75,0	76,2	88,9
c	---	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	18,2	0,0	0,0	0,0

Vorlesung Biochemie I - Gassen:
1x nein, (4,6%).

Vorlesung MO - Lindner:
zu c) PC-Vorlesung

Vorlesung PC II - Martin:
3x nein, wofür auch.





7) Am interessantesten war das Kapitel über

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:
Metallgitter, Molekülstrukturen, Elektrochemie,
Nichtmetall-Elemente: kovalente Bindung, Bindungszahl.

Vorlesung Spektroskopie - Dinse:
theoretische Hintergründe; Rotations-Schwingungsspektroskopie; NMR

Vorlesung Festkörperchemie - Eisenmann:
Praktische Aspekte, theoretische Hintergründe, Einkristallzucht

Vorlesung Biochemie I - Gassen:
Sorry, aber es waren einfach zu viele Kapitel, um sich über eines davon länger Gedanken machen zu können. Geschwindigkeit ist keine Hexerei.
Enzymkinetik, Hämoglobin/Myoglobin, Bindegewebsproteine, β -Peroxidase/ Hämoglobin/Myoglobin, Hämoglobin, Proteine, Hormone, Citrat-Zyklus/Hämoglobin/Myoglobin, alles über Stoffwechsel, Citrat-Zyklus, Hormone.

Vorlesung Polymere und Kolloide - Haase:
Kolloide.

Vorlesung Carbonylverbindungen - Lichtenhaler:
Wittig, Anwendungen bei komplexen Molekülen, allgemeine technische Anwendungen der Synthesen (Vitamin D), neue Reaktionstypen

Vorlesung MO - Lindner:
Woodward-Hoffmann-Regeln/Cycloadditionen und σ -trophe Umlagerungen; pericyclische Reaktionen, weil Praxisbezug!; alles, was man praktisch anwenden kann.

Vorlesung CT II - Luft:
Stoff- und Wärmetransport, Trenntechnik/Rektifikation.

Vorlesung PC II - Martin:
Kinetik; Quantenmechanik.

Vorlesung CT I - Vogel:
Zusatzkapitel über Chemieanlagen, Entsorgung, etc.; Wärme, Stoff-, Wärmeübergänge; Reaktionskinetik.



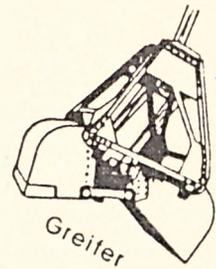
8) Was war für Euch das Hauptproblem beim Wechsel von der Schule an die Uni?

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:

- Die Themen werden herunterbetet und dann abgehakt
- Man weiß nicht welcher Stoff klausurenrelevant ist.
- keine mündl. Mitarbeit, die das Behalten der ganzen Information erleichtert.
- Die Bundeswehr, weil man so einiges vergißt.
- hohe Lehrgeschwindigkeit
- Das ins „kalte Wasser“ geschmissen werden (besonders in den Praktika, wo teilweise Versuche gemacht wurden, zu denen theoretische Grundlagen fehlten) und die Notwendigkeit viel mehr selbständig zu arbeiten.
- Man muß selbständiger sein.

9) Wie beurteilt Ihr die didaktische Kompetenz des Dozenten?

- a) sehr gut
- b) gut
- c) durchschnittlich
- d) läßt zu wünschen übrig



Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	0,0	31,6	7,1	9,1	0,0	16,7	18,5	12,5	21,4	9,5
b	53,9	52,6	0,0	59,1	25,0	61,1	54,5	62,5	71,4	85,7
c	46,2	15,8	85,8	27,3	50,0	22,2	9,0	25,0	7,2	4,8
d	0,0	0,0	7,1	4,5	25,0	0,0	18,0	0,0	0,0	0,0

Vorlesung Biochemie I - Gassen:

- zu b) 2x aber chaotisches Tafelbild.
was er vermittelt gut, was er verlangt (Klausur) kaum.



10) Das Tempo der Vorlesung war insgesamt

- a) zu langsam
- b) angemessen
- c) zu schnell

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,1	0,0	0,0
b	84,6	84,2	100,0	42,8	75,0	94,4	63,6	77,8	77,3	88,9
c	15,4	15,8	0,0	57,2	25,0	5,6	36,4	11,1	22,7	11,1

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:

- zu b) Buchler war ja selbst nur am Abschreiben.



Vorlesung Biochemie I - Gassen:
zu c) zu großer Stoffumfang.

Vorlesung PC II - Martin:
4x schwankend, aber mit einem Hang zu schnell.

Vorlesung CT I - Vogel:
zu b) manchmal aber eher zu schnell.

11) Der Dozent hat ein gutes Gefühl dafür, was für mich schwierig zu verstehen ist und paßt das Tempo der Vorlesung dem Schwierigkeitsgrad an

- a) Ja
- b) Nein, das Tempo der Vorlesung ist in etwa konstant
- c) Der Dozent erklärt leider die falschen Dinge mit besonderer Ausführlichkeit

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	0,0	68,2	7,1	13,7	25,0	22,2	18,1	25,0	42,3	37,5
b	84,6	31,8	78,6	81,8	75,0	66,7	81,9	62,5	53,8	62,5
c	15,4	0,0	14,3	4,5	0,0	11,1	0,0	12,5	3,9	0,0

Vorlesung Spektroskopie - Dinse:
zu b) Tempo steigt gegen Ende der Vorlesung an.

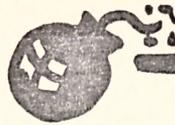
Vorlesung Carbonylverbindungen - Lichtenthaler:
Wenn man vorher schon begeistert war;

Vorlesung PC II - Martin:
Positiv war die kurze Wiederholung am Anfang der Vorlesung.
In den Übungen wurden die falschen Dinge betont.

Vorlesung CT I - Vogel:
Nein, manchmal wurden aus Zeitmangel schwierige Sachen zu schnell behandelt
zu b) abhängig vom Zeitdruck.

**HIER SPRICHT DIE POLIZEI!
LIEBE STUDIERENDE
KOMMEN SIE EINZELN
UND MIT ERROBENEN
FRAGEBÖGEN
HERAUS!**





12) Der Dozent besitzt die Fähigkeit, Studenten zu motivieren und für sein Fach zu begeistern

- a) Ja, auf jeden Fall
b) Durchschnittlich
c) Leider nicht

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	0,0	61,1	0,0	47,6	25,0	20,0	45,5	11,1	23,1	26,3
b	90,9	38,9	21,4	47,6	25,0	66,7	45,5	66,7	76,9	73,7
c	9,1	0,0	78,6	4,8	50,0	13,3	9,0	22,2	0,0	0,0

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:

zu c) man muß sich selbst motivieren.

Vorlesung Carbonylverbindungen - Lichtenthaler:

zu a) der Lehrstoff wurde verständlich dargebracht

Vorlesung MO - Lindner:

zu a) eher im Seminar

Vorlesung PC II - Martin:

ist aber auch nicht unbedingt sein Job.



13) Der Lehrstoff wurde verständlich dargebracht

- a) Ja, der Dozent versteht es, gerade schwierige Zusammenhänge verständlich darzustellen
b) Ja, mit Ausnahme einiger schwieriger Zusammenhänge, die ich so nicht verstanden habe
c) Die Darstellung des Lehrstoffes war oft verwirrend oder unverständlich

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	8,3	15,8	14,2	28,6	25,0	70,6	0,0	25,0	13,0	22,2
b	83,3	73,7	42,9	61,9	25,0	29,4	75,0	75,0	87,0	72,2
c	8,3	10,5	42,9	9,5	50,0	0,0	25,0	0,0	0,0	5,6

Vorlesung CT I - Vogel:

Nein, manchmal wurden aus Zeitmangel schwierige Sachen zu schnell behandelt.



14) Die Vorlesung war klar gegliedert

- a) Ja, auf jeden Fall
- b) Durchschnittlich
- c) Leider nicht

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	91,7	78,9	64,3	57,9	50,0	66,7	63,6	87,5	96,2	78,9
b	8,3	21,1	35,7	42,1	25,0	22,2	36,4	12,5	3,8	15,8
c	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	11,1	0,0	0,0	0,0	5,3

Vorlesung PC II - Martin:
war gut im Lehrbuch nachzuvollziehen.

15) Welche Aspekte wurden in der Vorlesung zu stark betont, welche kamen zu kurz?

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:

- teilweise wurde auf Nebensächlichkeiten zu stark eingegangen.
 - Den Unterpunkt über Absorptionsspektren und Reaktionsmechanismen finde ich im ersten Semester nicht angebracht.
 - Er hat eigentlich jeden Themenbereich gleich viel betont, oft hatte ich jedoch das Gefühl er will mit seinem Stoff einfach nur durchkommen.
- Oxidationszahlen wurden 4-5 mal behandelt, Energetik an einem Tag.

Vorlesung Spektroskopie - Dinse:

Überbetonung von Rotationsspektroskopie zu lasten von Elektronenspektroskopie; zuviel Theorie (Mathematik), das Ziel vor allem in den ersten Stunden aus den Augen verloren; Quadrupolresonanz wurde zwar betont, jedoch nicht ausführlich genug, Übungen in dieser Hinsicht besser.

Vorlesung Festkörperchemie - Eisenmann:

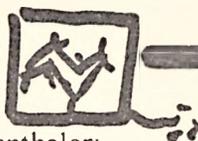
Systematik zu schwach, zu wenig theoretische Hintergründe.

Vorlesung Biochemie I - Gassen

Kann ich nicht beurteilen / Ich fand, daß jedes Thema nur angeschnitten wurde, aber nicht richtig behandelt wurde. Der Tiefgang fehlte (nach meiner Meinung) / Vorlesung war interessant, der behandelte Stoff erleichterte jedoch nicht die Beantwortung der „Klausurfragen“! / Vorlesungszeit allgemein zu knapp für die gesamte Stoffmenge. Zeit >2 SWS! / Die Verkettung der Stoffwechselwege, Organe / Von mir noch nicht erkennbar! / Die Vorlesung liefert nur eine Themenübersicht / Ich kann noch nicht beurteilen, welche Aspekte für die Biochemie wichtig sind oder nicht, da ich mich zum erstenmal damit ordentlich beschäftige.

Vorlesung Polymere und Kolloide - Haase:

zuviel Zeit für Gliederung aufgewendet, zu wenig für Stoff.



Vorlesung Carbonylverbindungen - Lichtenthaler:

zu stark: Stereochemie, präparative Aspekte, ständige Wiederholungen stören die Struktur, lieber einmal ausführlicher auf ein Thema eingehen, zu starke Wiederholungen auch bei einfachen Zusammenhängen.

zu kurz: MO-Theorie

Ich hatte keine Erwartungshaltung

Vorlesung MO - Lindner:

zu kurz: mathematische-quantenmechanische Hintergründe; quantenmechanische Herleitung überbetont, zu wenig Grundlagen; Theorie war zu stark betont, Anwendung und Beispiele sollten ausgebaut werden; der theoretischen Abhandlung wurde zu starkes Gewicht verliehen, die qualitative Betrachtung (anschaulicher! s. Mayr) wurde vernachlässigt; am Anfang zu viel Quantenmechanik, organische Reaktionen daher hinterher ziemlich kurz und schnell; zu wenig Grundlagen der MO-Theorie besprochen oder zu schnell, ohne Vorwissen wäre die Vorlesung zu schnell gewesen; zu viel Matrizenrechnung; generell zu wenig behandelt wurde die qualitative Betrachtungsweise der MO-Theorie, mehr zur Anwendung.

Vorlesung CT II - Luft:

Ausgewogen, Kritallisation, Praxisbezug zur Rechnung (nicht der zur Technik), z. B. Annahmen, Bedingungen.

Vorlesung PC II - Martin:

E-Chemie zu stark betont; E-Chemie zu wenig; Quantenmechanik kam zu kurz; Quantenmechanik zu viel; Phasendiagramme genauer; mathematische Herleitung schwieriger. DGL wären wünschenswert; ausgewogen; zu wenig wirkliche Beispiele; zuviel Theorie ohne Anwendung; die Pausen kamen zu kurz.

Vorlesung CT I - Vogel:

kein Überblick; Erklärung der Bilder und Schemata am Anfang (welche Symbole stehen wofür, etc.).

16) Der Dozent versucht, den persönlichen Kontakt zu den Studenten zu fördern.

- a) Ja
b) Nein

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	66,7	46,7	46,2	27,8	50,0	23,5	100,0	20,0	85,7	94,4
b	25,0	53,3	53,8	72,2	50,0	76,5	0,0	80,0	14,3	5,6
geht so	8,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:

zu a) Er bemüht sich schon, daß muß man ihm lassen.

Vorlesung CT II - Luft:

zu a) ausbaufähig



Vorlesung PC II - Martin:

- 4x weder noch.
- ja, aber selten.
- wie stellt Ihr Euch das vor?

17) Der Dozent ging auf (Rück-)Fragen der Studierenden ein

- a) Ja, die Antworten waren aber unbefriedigend
- b) Ja, die Antworten haben mir zu einem besseren Verständnis verholfen
- c) Die Studenten haben gar keine Fragen gestellt.

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	6,7	10,5	7,7	10,0	25,0	0,0	18,2	12,5	7,4	5,6
b	40,0	57,9	15,4	30,0	50,0	0,0	63,6	87,5	92,6	94,4
c	53,3	0,0	76,9	55,0	25,0	100,0	18,2	0,0	0,0	0,0

Vorlesung Biochemie I - Gassen

1x Ja, nach Vorlesung (5,0%).

Vorlesung Carbonylverbindungen - Lichtenthaler:

zu c) selten gestellt → Antwort wurde gegeben; wagen keine Fragen zu stellen

PC II - Martin:

nur Einzelfragen in den Pausen.

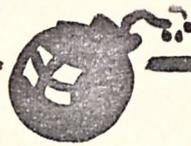
18) Ich bin mit der Vorlesung insgesamt zufrieden.

- a) Ja, vollkommen. Ich fand die Vorlesung sehr gut.
- b) Ja. Ich fand die Vorlesung gut.
- c) Ja, aber einige Punkte sollten verändert werden.
- d) Nein, denn eine Reihe von Punkten sollte verbessert werden.
- e) Nein, ich werde den Besuch dieser Vorlesung nicht weiterempfehlen.

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	0,0	26,3	7,1	0,0	0,0	5,6	0,0	0,0	7,7	10,5
b	75,0	42,1	14,3	14,3	25,0	55,5	41,6	87,5	80,8	68,4
c	25,0	31,6	50,0	70,4	50,0	33,3	33,3	12,5	11,5	21,1
d	0,0	0,0	28,6	14,3	25,0	5,6	8,3	0,0	0,0	0,0
e	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,8	0,0	0,0	0,0

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:

zu c) Schwierigeres sollte ausführlicher behandelt werden.



Vorlesung PC II - Martin:

2x gegenüber PC I im SS 96 sehr stark verbessert; Teilgebiet Quantenmechanik war sehr interessant .

19) Ich besuchte die Vorlesung

- a) immer oder fast immer
- b) unregelmäßig
- c) unter 50% der Lehrveranstaltungen

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	91,7	94,7	57,1	95,5	100,0	88,9	72,0	87,5	96,2	84,2
b	8,3	5,3	42,9	4,5	0,0	11,1	18,0	12,5	3,8	15,8
c	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:

zu a) da ich sonst zu viel verpasse und seine Erklärungen zu meinem besseren Verständnis beitragen

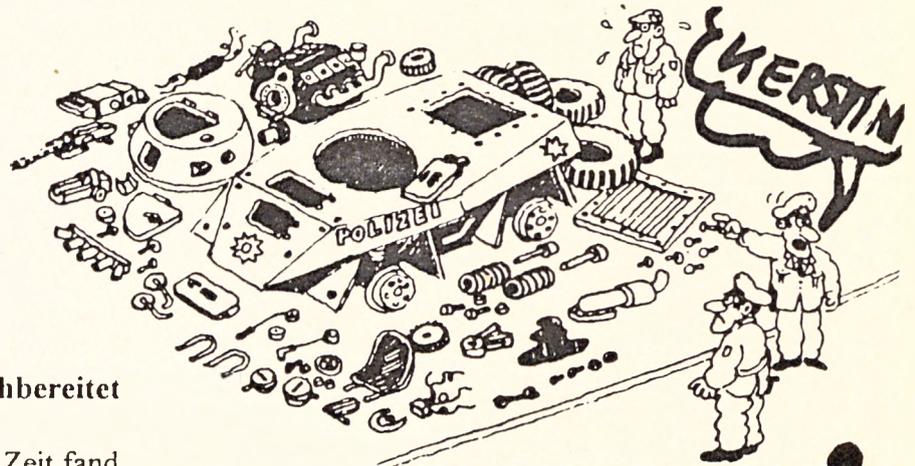
Vorlesung MO - Lindner:

zu a) bis zum Diplom (3x)

Vorlesung CT II - Luft:

zu a) fast

zu b) ca. 60% wegen OC-F



20) Ich habe die Vorlesung nachbereitet

- a) regelmäßig
- b) manchmal, wenn ich dazu Zeit fand
- c) manchmal, wenn Verständnisschwierigkeiten es erforderten
- d) selten oder nie, weil mir die Zeit dazu fehlte
- e) selten oder nie, weil es nicht unbedingt nötig war, um der Vorlesung folgen zu können

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	7,7	11,1	0,0	18,8	0,0	5,6	27,3	12,5	3,8	10,0
b	15,4	16,7	14,3	65,8	0,0	33,2	54,5	12,5	30,8	30,0
c	23,1	16,7	7,2	4,7	0,0	5,6	0,0	37,5	7,7	0,0
d	30,8	50,0	57,1	37,6	50,0	50,0	18,2	37,5	46,2	50,0
e	23,1	5,5	21,4	4,7	25,0	5,6	0,0	0,0	11,5	10,0
Zeitaufwand	1-2h	1-2h	0,5-1h	---	---	0,5-2h	0,5-1h	ca. 1h	2-3h	1-2h



Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:

- fertige Folien sollten für die Studenten kopiert werden.
- neuer Stoff sollte an einfacheren Beispielen erklärt werden.
- weniger Folien oder ein Skript mit Kopien der Folien.
- Kapitelüberschriften sollten nicht nur am Anfang der Vorlesung für die ganze Vorlesungsstunde gesagt werden, sondern auch angeschrieben werden, wenn ein neues Kapitel anfängt. Sonst muß man sich selbst überlegen welches Kapitel jetzt gerade dran ist, wenn man nicht mitbekommt, welches Kapitel der Prof sagt (wenn er es sagt!).
- Da alle Profs, die ich bisher kenne, so arbeiten wie Prof. Buchler, kann ich nicht abwägen was er besser machen könnte.
- zu kurze Pausen, Vorlesungen werden oft überzogen.

Vorlesung Spektroskopie - Dinse:

Eine intensive Wiederholung/Aufarbeitung in Übungen wünschenswert, statt dessen wurde gerechnet; Photokopien von grundlegenden Folien; Skript.

Vorlesung Biochemie I - Gassen:

Zeitaufwand zur Nachbereitung im Schnitt 2,25h

„Insgesamt MUSS man jede Vorlesung in Form der Zettel nacharbeiten. Der Zeitaufwand hängt von der eigenen Entscheidung ab, ob man nur die Fragen beantwortet, um die Klausur zu bestehen, oder ob man die Biochemie an sich verstehen will. Bei der zweiten Entscheidung ist der Zeitaufwand so groß, daß man den Überblick und die Lust verliert...“

„Wenn, dann ist er im Verhältnis zur Vorlesung sehr groß!“

Vorlesung Polymere und Kolloide - Haase:

mehr bessere Folien; Folien waren eigentlich für andere Zwecke angefertigt.

Vorlesung MO - Lindner:

zu a) aber nur wegen Diplom

Vorlesung PC II - Martin:

- 2x er war riesig.
- schwer abzuschätzen.
- zu wenig.

Vorlesung CT I - Vogel:

zu b) vor allem gegen Ende, als es auf die Klausur zugeht

21) Kritik und Verbesserungsvorschläge bezüglich der angebotenen Hilfsmittel (z.B. mehr/weniger Folien / Skripte / Literaturhinweise / Foliensammlung etc.):

Vorlesung Biochemie I - Gassen:

WENIGER Folien, weniger schnell, ausreichend Übungszettel / Skript, weniger Folien, mehr Tafel! / Folien werden teilweise zu kurz gezeigt / Vorlesung besser auf Klausurfragen einstellen! Zu viele Zettel mit Klausurfragen! / Entweder weniger Folien oder auf jeden Fall wichtige Folien als Kopien verteilen, da nicht alles in Büchern zu finden ist / Foliensammlung / Weniger Folien, Herausgabe eines Skripts / Skript / Literaturhinweise auf allen Folien, Skript wäre Spitze, ist aber wahrscheinlich wegen Kemme nicht praktikabel / Mehr Skripte, weniger Fragezettel / Foliensammlung / Mehr Literaturhinweise, Foliensammlung zum Kopieren,



Skript, Lösungsvorschläge für die Klausuraufgaben / Ein Skript wäre nicht schlecht! / Skript, Foliensammlung, die man kopieren kann, Lösungshilfen für die Aufgabenzettel / Es sollte ein Skript vorliegen, der Fragenkatalog sollte in ausreichender Kopienzahl vorhanden sein / Die Vorlesung und die Zettel sollten nicht auf ALLEN Büchern zum Thema Biochemie basieren, die es zur Zeit auf dem Markt gibt. Man sollte sich auf ein bis zwei Standardwerke beschränken.

Vorlesung Festkörperchemie - Eisenmann:

Abbildung, Folien beschriften, verteilen, Skript, 3D-Modelle.

Vorlesung Carbonylverbindungen - Lichtenthaler:

Skripte, Literaturhinweise wären sinnvoll, komplizierte Synthese auf Papier, dann bleibt mehr Zeit für Verständnis, evtl. manchmal Folien, Lob: Tafelentwicklung, Folienwrapping, Carbonyle und Aliphaten sind thematisch identisch.

Vorlesung MO - Lindner:

zu wenig Literaturhinweise; wenig Folien - viel Tafelbild - sehr positiv!; Skripte wären prinzipiell gut, um der Vorlesung besser folgen (manchmal artet es in abpinseln aus) und am Ball bleiben zu können bei Praktika und Sonderterminen.

Vorlesung CT II - Luft:

bunte Kopien, wie bei Dr. Schadow; es ist schade, daß die CT-Skripte "offiziell" nicht mehr ausgeteilt werden; jeder "leugnet" Existenz des alten Skripts, aber jeder Dozent legt seine Vorlesung danach aus!!! Wie wäre es, endlich mal mit einem (d.h. zwei) NEUEN SKRIPT für CT I und II ??? Zum Mitschreiben ist das einfach zu viel Stoff, wenn man's auch kapieren will; Verteilen der verwendeten Kopien ist sehr gut; gutes Skript unverzichtbar wegen fehlendem bezahlbarem umfassendem Lehrbuch; Tabellen auch als Folie spart viel Zeit.

Vorlesung PC II - Martin:

Folien o.K.; Skript wäre hilfreich gewesen; Formelblatt für Klausur einführen; Vorlesung nicht so sehr an Atkins ausrichten; Gut, daß man die Folien direkt im Atkins nachschlagen kann.

Vorlesung CT I - Vogel:

Vorlesung als Skript herausgeben, da die empfohlenen Bücher zu teuer; beschissene Übung; Schaltbilder der CT als Handout; Exkurse: Folien ausleihen; mehr Literaturhinweise.

22) Das Tafelbild war gut gegliedert

- Ja
- Durchschnittlich
- Nein

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	33,3	10,5	7,2	9,1	0,0	66,7	45,5	37,5	44,0	31,6
b	58,3	63,2	71,4	50,0	75,0	22,2	54,5	50,0	56,0	68,4
c	8,3	26,3	21,4	40,9	0,0	11,1	0,0	12,5	0,0	0,0

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:
aber was nützt ein gutes Tafelbild, wenn man es nicht versteht!

Vorlesung Biochemie I - Gassen
zu c) bei H.G.Gassen selbst (1x)
teilweise absolut wirr (1x)

23) Das Tafelbild war gut lesbar

- a) Ja
- b) Durchschnittlich
- c) Nein

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	75,0	36,8	35,7	52,4	25,0	72,2	81,8	33,3	52,0	26,4
b	25,0	47,4	42,9	23,8	50,0	27,7	18,2	66,7	48,0	36,8
c	0,0	15,8	21,4	23,8	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	36,8

Vorlesung Spektroskopie - Dinse:
zu c) eine grauenhafte Schrift.

Vorlesung Biochemie I - Gassen:
zu c) Nein, ich kann es nicht lesen (1x).

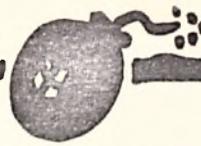
Vorlesung Carbonylverbindungen - Lichtenthaler:
sehr klar, sehr übersichtlich

Vorlesung MO - Lindner:
zu b) schreibt zu klein

Vorlesung CT II - Luft:
zu b) etwas leserlicher schreiben

Vorlesung CT I - Vogel:
zu c) manchmal problematisch zu lesen.
größter Kritikpunkt.





24) Der Vortrag des Dozenten ist akustisch gut verständlich.

- a) Ja
b) Durchschnittlich
c) Nein

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	91,7	100,0	50,0	90,0	50,0	83,3	100,0	100,0	100,0	84,2
b	8,3	0,0	50,0	10,0	25,0	16,7	0,0	0,0	0,0	15,8
c	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Vorlesung Carbonylverbindungen - Lichtenthaler:

zu b) manchmal zu leise, wenn er zur Tafel hin spricht.

Vorlesung MO - Lindner:

zu a) wenn auch zu monoton

Vorlesung PC II - Martin:

zu a) wenn in kleinem Raum.

sehr viel besser, als in PC I.

Vorlesung CT I - Vogel:

zu a) allerdings war das Auditorium ziemlich laut.

25) Seid Ihr in die Übung gegangen?

- a) Ja, regelmäßig
b) Manchmal
c) Selten oder nie

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	50,0	31,6	---	---	25,0	---	60,0	62,5	73,1	57,9
b	50,0	36,8	---	---	50,0	---	10,0	37,5	15,4	31,6
c	0,0	31,6	---	---	25,0	---	30,0	0,0	11,5	10,5

Vorlesung MO - Lindner:

Terminkoordinationsprobleme; Termin parallel zur CT; Übungen zu den OC-F-Vorlesungen wären eine gute Sache.

Vorlesung PC II - Martin:

Nein, da Klausur bestanden und nur Vorlesung wiederholt.

26) Die Übung hat wesentlich zu einem besseren Verständnis des Vorlesungsstoffes beigetragen.

- a) Ja, auf jeden Fall
- b) Manchmal schon
- c) Eher wenig

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	63,6	15,4	---	---	25,0	---	50,0	37,5	41,6	17,6
b	36,4	61,5	---	---	50,0	---	50,0	50,0	29,2	64,8
c	0,0	23,1	---	---	25,0	---	0,0	12,5	39,2	17,6

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:
Seminar hat eher zum Verständnis beigetragen.

Vorlesung Spektroskopie - Dinse:
zu b) Andrea Groß, Huber nicht

Vorlesung Polymere und Kolloide - Haase:
zu c) v.a. bei Polymeren; Aufgaben z.T. zu oberflächlich; gut waren jedoch Ausblicke auf Anwendungen und aktuelle Forschungsgebiete.

Vorlesung CT I - Vogel:
entsprach größtenteils der Musterlösung.

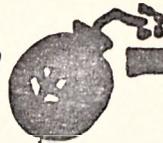
27) Die Assistenten waren gut vorbereitet.

- a) Ja, sie gaben mir stets kompetente Antworten und Hilfestellungen
- b) Ja, meistens schon.
- c) Manchmal fehlte ihnen auch der Durchblick.

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	16,7	9,1	---	---	25,0	---	83,4	37,5	33,3	5,6
b	66,7	81,8	---	---	25,0	---	16,6	50,0	37,5	44,4
c	16,7	9,1	---	---	50,0	---	0,0	12,5	29,2	50,0

Vorlesung Spektroskopie - Dinse:
zu b) Andrea Groß, Huber nicht.
Die Vertretung machte einen unmotivierten Eindruck.

Vorlesung MO - Lindner:
zu a) in Personalunion



Vorlesung CT II - Luft:

zu b) allerdings sind so ziemlich alle Musterlösungen zu den Übungen falsch, was eine gute Klausurvorbereitung erheblich erschwert.

Vorlesung CT I - Vogel:

Ja, er konnte die Musterlösung fehlerfrei vorlesen und sogar an die Tafel schreiben.

zu c) Auch wenn er mal eine Frage nicht sofort erklären konnte, so hat er es nachgeschlagen und in der nächsten Stunde erklärt.

28) Die Übungsaufgaben wurden

- zu Hause gerechnet und dann in der Übung besprochen
- immer in der Übungsstunde direkt gerechnet.

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	84,6	75,0	---	---	33,3	---	16,6	100,0	88,2	47,1
b	15,4	25,0	---	---	66,7	---	83,4	0,0	11,8	52,9

Meint Ihr, daß diese Form, die Übung zu halten, sich bewährt hat und warum?

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:

Ja, da man theoretisches Wissen auch mal anwenden kann und weil man sonst in der Klausur verloren hat !

Ja, die Aufgaben lassen sich zum Großteil nur mit Fachliteraturrecherche lösen.

Vielleicht sollte man nur einige Aufgaben zu Hause rechnen und andere in der Übung (wie in Mathe).

Ja, man lernt Literatur durchzuforschen. Manchmal wären Tips für Ansätze in der nächsten Übung ganz gut.

Vorlesung Spektroskopie - Dinse:

Übungsaufgaben direkt in Übung rechnen, da Ansatz manchmal schwer zu finden; in den Übungen ist die Konzentration geringer als zu Hause, mehr Zeit für Fragen; je nach Leiter zu ausführlich oder chaotisch; weil man sich damit beschäftigt; sinnvoller ist ein Seminar, in dem unklare Aspekte aus der Vorlesung besprochen werden.

Vorlesung Polymere und Kolloide - Haase:

Gut fand ich, daß in der Übung auch noch eine kleine Vorlesung über spezielle Themen gehalten wurde.

Vorlesung MO - Lindner:

Super, daß Lindner eine Übung macht. Aber es sollte nicht die Fortsetzung der Vorlesung sein; besser noch einige Übungen mehr, der "Seminarstil" ist in Ordnung; nicht gut, noch mit neuem Skript überlastet. Direkt die Übung im Anschluß an die Vorlesung; es ist positiv, daß überhaupt eine Übung zu dieser Vorlesung eingeführt wurde; man kann nicht unbedingt von einer Übung sprechen - eher eine erweiterte Vorlesung; insgesamt obige Form auch sinnvoll gewesen, weil aktuelle Probleme aus der Vorlesung gelöst werden konnten.

Vorlesung CT II - Luft:

Sonst käme die Besprechung der Aufgaben zu kurz; wäre sinnvoller Übungen zur Korrektur abgeben zu können; wenn man vorbereitet war, hat die Übung was gebracht!; Fragen aus der Aufgabe konnten gestellt werden. Anpassung an individuelles Tempo, zu Hause optimalere Arbeitsbedingungen als im Hörsaal.

Vorlesung PC II - Martin:

Ja, da Übungen dieser Art das Verständnis der Materie fördern; die Anwendung im Rechenbeispiel sonst zu kurz käme; Nein, der Stoff ist zu schwer, um alleine Lösungen zu finden; zu weit von Vorlesung entfernt; der Übungsleiter rechnete alles selbst und viel zu langsam; fehlende Kooperationsbereitschaft der Studenten; Problem der Zeitfrage, weil man keine Zeit hat, die Übung zu Hause zu rechnen; es ist sinnvoll, es erst mal zu Hause zu probieren.

Vorlesung CT I - Vogel:

Es gab die Möglichkeit, die Aufgaben vorher zu rechnen.

zu a) Wenn man zu Hause was tut, ist diese Art der Übung sicherlich gut.

Ja, weil man sich vorbereiten konnte und somit sich den Stoff noch mal anguckt.

Letztendlich war es so, daß die Studenten die Übungen vorgerechnet bekamen, was nicht Sinn der Übung war.

zu b) Ja, denn es fehlt doch die Lust bzw. Zeit, die Übungen zu Hause zu rechnen.

Ja, da Übung und Musterlösung eine gute Vorbereitung auf Klausur ermöglicht.

29) Die Übungsaufgaben waren vom Schwierigkeitsgrad angemessen

a) manchmal eher zu leicht

b) Ja.

c) manchmal eher zu schwer

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	14,3	16,7	---	---	0,0	---	0,0	0,0	0,0	0,0
b	50,0	75,0	---	---	33,3	---	66,7	87,5	27,3	88,2
c	35,7	8,3	---	---	66,7	---	33,3	12,5	72,7	12,8

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:

irgendwelche Formeln, die man noch nie gesehen hat, mußte man anwenden. Teilweise war der Stoff noch nicht in der Vorlesung besprochen und es standen schon Aufgaben dazu auf dem Blatt.

Vorlesung Spektroskopie - Dinse:

unterschiedlich.

Vorlesung Polymere und Kolloide - Haase:

sehr unterschiedlich.

Vorlesung PC II - Martin:
manchmal zu schwer, manchmal zu leicht.

30) Der Umfang der Übungsaufgaben war in der Regel

- a) eher zu groß
- b) genau richtig
- c) eher zu gering

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	23,1	7,7	---	---	0,0	---	0,0	14,3	21,7	6,7
b	69,2	84,6	---	---	100,0	---	83,4	85,7	78,3	86,6
c	7,7	7,7	---	---	0,0	---	16,6	0,0	0,0	6,7

Vorlesung Allg. Chemie - Buchler:
Teils happig, teils „Kindergeburtstag“.

31) Die Übungsaufgaben waren mit der Vorlesung inhaltlich gut koordiniert.

- a) Ja
- b) Ja, mit Ausnahmen
- c) Eher nicht

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	8,3	53,8	---	---	0,0	---	66,7	75,0	45,8	83,3
b	91,7	46,2	---	---	50,0	---	33,3	25,0	50,0	11,1
c	0,0	0,0	---	---	50,0	---	0,0	0,0	4,2	5,6

Vorlesung Polymere und Kolloide - Haase:
zu b) Vorlesung wurde oft auf Übungstermine gelegt und umgekehrt.

Vorlesung MO - Lindner:
Erst dort erkannte man den qualitativen Hintergrund zur Theorie.



32) Die Übungsaufgaben waren mit der Vorlesung zeitlich gut koordiniert.

- a) Ja
- b) Ja, mit Ausnahmen
- c) Eher nicht

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	27,3	36,4	---	---	0,0	---	83,4	75,0	41,7	52,9
b	54,6	54,5	---	---	25,0	---	0,0	25,0	50,0	47,1
c	18,2	9,1	---	---	75,0	---	16,6	0,0	8,3	0,0

Vorlesung MO - Lindner:

zu a) hängt vom Dozenten ab; diesem Dozenten schon; wenn nötig.

33) Der Prof kam manchmal auch in die Übung.

- a) Nein, zum Glück nicht
- b) Nein, leider nicht
- c) Ja, das fand ich sehr gut.
- d) Ja, aber das war schon eher unangenehm.

Antwort	Buchler	Dinse	Eisenmann	Gassen	Haase	Lichtenthaler	Lindner	Luft	Martin	Vogel
a	46,2	15,4	---	---	0,0	---	---	0,0	25,0	11,8
b	53,9	76,9	---	---	75,0	---	---	57,1	50,0	29,4
c	0,0	0,0	---	---	0,0	---	---	0,0	0,0	29,4
d	0,0	0,0	---	---	0,0	---	---	0,0	0,0	0,0
NEIN!	0,0	7,7	---	---	25,0	---	---	42,8	25,0	29,4

Vorlesung CT II - Luft:

zu e) (Diese Antwort war nicht vorgegeben); weiß nicht, war zu selten da



Sehr geehrter Herr Professor Buchler,

Die Fragebögen sind nicht alphabetisch geordnet, daher kommt Buchler nicht zuerst und Vogel nicht zuerst...

am Ende des Wintersemesters 96/97 wurde von der Fachschaft Chemie ein Fragebogen entworfen und an Studenten verschiedener Vorlesungen verteilt.

Unter anderem war Ihre Vorlesung „Allgemeine Chemie“ vertreten.

Damit Sie sich ein Bild des Ergebnisses machen können, befindet sich im Anhang der ausgewertete Fragebogen Ihrer Vorlesung mit den Kommentaren der Studenten, soweit sie als sachlich und der Sache dienlich anzusehen waren.

Im Allgemeinen ergab sich bei der Auswertung, daß Ihre Vorlesung anspruchsvoll ist und viel Fachwissen vermittelt. Ihre didaktische Kompetenz wurde als gut bis durchschnittlich bewertet. Ihre Fähigkeit, Studenten zu motivieren und für Ihr Fach zu begeistern, wurde von der Mehrheit als durchschnittlich bewertet. Zur Betreuung wurde von der Mehrheit der StudentInnen festgestellt, daß Sie den persönlichen Kontakt zu den StudentInnen zu fördern versuchen.

Als es im Fragebogen um Kritik und Verbesserungsvorschläge ging, kam heraus, daß fertige Folien für die StudentInnen kopiert und neuer Stoff an einfacheren Beispielen erklärt werden sollte. Ein anderer Kritikpunkt bezog sich auf die Länge der Vorlesung, denn es wurde bemerkt, daß die Pausen zu kurz wären und die Vorlesungen immer öfter überzogen würden.

Weitere Kritiken sowie Fragen in Bezug auf die Übungen und deren Antworten können Sie dem beigefügten Fragebogen entnehmen.

Da wir beabsichtigen die Fragebögen mit ihren Auswertungen, sowie jeweils eine Stellungnahmen des betreffenden Professors in einer Extraausgabe des TNT's zu veröffentlichen, möchte ich Sie um einen schriftlichen Kommentar. Ihrer Reaktion auf den Fragebogen bis spätestens zum 16. Juni, bitten.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Fachschaft

D. Leukel

(Diana Leukel)



Sehr geehrte Frau Leukel,

nach unserem Gespräch am 26. Juni 1997, an dem einige Studierende des früheren ersten Semesters teilgenommen haben, bin ich zu folgender Stellungnahme für TNT gekommen:

"Die Fragebogenaktion war für alle Beteiligten sehr nützlich. Sie gab den Anlaß, mit etwas zeitlichem Abstand Probleme, die in der Vorlesung aufgetreten waren, in einem Gespräch, das am 26. Juni stattgefunden hat, zu diskutieren.

Die vielen Facetten, die eine solche Befragung hat, gehen mir auch weiterhin im Kopf herum. Ein Resultat für mich ist, daß sie die damals aktuellen Psychogramme des Dozenten und der (wenigen) Studierenden enthält, die die Fragen beantwortet haben. Sie verstärken Hinweise für mich, am Konzept "Allgemeine Chemie" (das nicht von mir allein stammt) im Sinne einer Glättung zu arbeiten. Ich weiß allerdings nicht, wann ich selbst dieses Vorhaben umsetzen kann.

Diesen Wortlaut können Sie in TNT erscheinen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Mr. Buchler

Sehr geehrter Herr Dinse,

im Auftrag der Fachschaft Chemie möchte ich Ihnen hiermit die Ergebnisse der Fragebogenaktion, welche die Fachschaft Chemie Ende des Wintersemesters 96/97 in Ihrer WPF-Vorlesung Spektroskopie durchgeführt hat, vorstellen.

Das Thema Spektroskopie wurde als im allgemeinen wichtig und nützlich angesehen. Auch die Anzahl von 19 abgegebenen Bögen spricht für Ihre Vorlesung. Das Tempo Ihrer Vorlesung wurde als angemessen und Ihre didaktische Fähigkeit im Schnitt als gut beurteilt.

Ein Problem stellen jedoch die Übungen zur Vorlesung dar. Besonders auffällig sind in diesem Zusammenhang die Randbemerkungen über deren Qualität. Diese ist laut Aussagen von Studentenseite stark abhängig vom Übungsleiter. Die Beurteilung der Fähigkeit des betreuenden Assistenten reicht von „gut vorbereitet“ bei Frau Dipl. Ing. Andrea Grub bis zu „macht einen unmotivierten Eindruck“ bzw. „chaotisch“ bei Herrn Dipl. Ing. Huber.

In diesem Zusammenhang verweise ich besonders auf die Kommentare zu den Fragen 26 & 27 betreffs der Übungsstunden.

Da die Fachschaft Chemie plant, die Auswertung der Fragebögen sowie die an die Professoren gerichteten Briefe und die dazugehörigen Antwortschreiben in einem Sonderheft des „TNT“ zu veröffentlichen, bitten wir Sie um eine kurze, schriftliche Stellungnahme zu den Ergebnissen der Studentenumfrage möglichst bis zum 16. Juni .

Im Auftrag der Fachschaft mit freundlichen Grüßen

Thorsten Wittekopf

Sehr geehrter Herr Wittekopf,



Stellungnahme zur Fragebogenaktion

Ich werde das Ergebnis zum Anlaß nehmen, um den Übungsbetrieb durch gelegentliche Besuche der Übungsstunden zu verbessern. Allerdings ist meines Erachtens eine Übung nicht als Zusatz- oder Ergänzungsvorlesung anzusehen, sondern dient vor allem zum Einüben von Rechentechniken und zur Überwindung von Schwierigkeiten, die bei der Umsetzung von Textaufgaben in Lösungsansätze auftreten.

Ich bin gern bereit, die Auswahl der verwendeten Folien bei Vermittlung durch die Fachschaft vor Vorlesungsbeginn auszugeben. Ein vollständiges Vorlesungsskript werde ich nicht herausgeben, da es nicht das Arbeiten mit Lehrbüchern ersetzen kann und verhindert, daß sich die Studenten mit ihren eigenen, unvollständigen Mitschriften auseinandersetzen.

Mit freundlichen Grüßen

[Handwritten signature]

(Prof. Dr. K.-P. Dinse)



Sehr geehrte Frau Professor Eisenmann,

die Ergebnisse der Fragebogenaktion, die von der Fachschaft Chemie im WS 96/97 auch in der Vorlesung „Grundlagen der Struktur- und Festkörperchemie“ durchgeführt wurde, liegen nun vor. In der Anlage erhalten Sie die genauen statistischen Daten und sachbezogenen Randbemerkungen der StudentInnen.

Im Weiteren möchte ich Sie kurz auf einige wesentliche Ergebnisse hinweisen, die sich aus der Auswertung der Fragebögen ergeben haben und helfen sollen, die Lehre und Lehrinhalte der Vorlesung zu verbessern.

Die meisten StudentInnen empfanden den Stoff der Strukturchemie wohl als zu trocken und fragten sich, wozu sie das alles wissen müssen. Bezüge zu aktuellen Forschungsgebieten und technischen Anwendungen könnten dazu dienen, den Stoff aufzulockern.

Die StudentInnen beurteilten mit großer Mehrheit die Vermittlung des Vorlesungsstoffes als durchschnittlich und konnten sich überwiegend nicht für dieses Fach begeistern.

Obwohl die Vorlesung als klar gegliedert gelobt wurde, erschien das Vorlesungstempo gerade bei schwierigen Zusammenhängen als zu schnell. Zum Teil empfinden die StudentInnen (ca. 42 %) die Darstellung des Lehrstoffes als verwirrend oder unverständlich. Die Systematik, die hinter der Strukturchemie steckt, sollte stärker vermittelt werden.

Es wurde auch der Vorschlag gemacht, 3D-Modellen einem Tafelbild Vorzug zu geben.

Ausgegebene Abbildungen und Folien sollten nach Meinung der StudentInnen besser beschriftet und mit Quellenangaben versehen werden.

Die Fachschaft Chemie wird die Auswertung der Fragebögen zusammen mit diesem Anschreiben in einer Sonderausgabe des TNT veröffentlichen. Wir möchten Sie daher bitten, bis möglichst zum 16. Juni eine Stellungnahme dazu abzugeben, die ebenfalls mit abgedruckt wird. Ich bedanke mich für Ihre Mühe im voraus und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

im Auftrage der Fachschaft Chemie.

Thomas Portl

(Thomas Portl)



EIN PAAR FACHSCHAFTS VERTRETENDE?

*Ihr könnt uns auch auf unserem www-Selten (vgl. pp. 2)
auf unserer neuesten (endlich) Photo bewundern!*

Lieber Herr Portl, liebe Studentinnen und Studenten,

besten Dank für die übersandten Unterlagen zur Fragebogenaktion.

Lassen Sie mich zu zwei Punkten einige Bemerkungen machen:

"Wozu muß ich das alles wissen?"

Die Struktur ist ein wesentliches Charakteristikum eines festen Stoffes, sie bedingt weitere wichtige physikalisch-chemische Eigenschaften des Festkörpers. Viele der modernen High-Tech-Materialien basieren auf der Nutzung solcher Struktur-Eigenschaftsbeziehungen, Struktur-Design setzt die Kenntnis strukturdirigierender Faktoren voraus. Von einem "Man nehme" in Form von Gleichungen sind wir jedoch weit entfernt. Daraus ergibt sich unmittelbar, daß wir neben einer für den Chemiker unabdingbaren Stoffkenntnis auch ein gewisses Maß an Strukturkenntnis brauchen, um ein Gespür für die Möglichkeiten zu entwickeln, in diesem Bezugsfeld schöpferisch zu arbeiten, aber auch, um moderne Materialentwicklungen angemessen beurteilen zu können.

Zugegebenermaßen erscheinen grundlegende Strukturen oft als wenig spektakulär und aufregend, aber das Haus braucht zunächst ein solides Fundament, eine wirklich nutzbringende Bezugnahme auf aktuelle Entwicklungen muß von der Basis aus vorbereitet werden. Soweit aber stofflich und zeitlich möglich, werde ich versuchen, die Materie durch Anwendungsbeispiele stärker aufzulockern.

"Der Stoff erscheint verwirrend."

Leider ist nicht erkennbar, welche Aspekte besondere Schwierigkeiten bereiten. Nach meiner Erfahrung stellt die geringe Übung in der Umsetzung von Abbildungen in räumliche Vorstellung die größte Hürde dar. Das ist auch der Grund, weshalb ich immer noch versuche, über Tafelbilder Hilfestellung in der einer für die Nachbereitung nachvollziehbaren Darstellung zu geben. Die gewünschten Modelle kann ich gerne wieder einsetzen, sie wurden nur in früheren Vorlesungen wenig angenommen. Es bedarf einfach der aktiven Übung im Umgang mit Strukturmodellen, also eines gewissen Trainings, und hierzu ist während des Semesters offensichtlich leider wenig Zeit. Ist diese Hürde allerdings genommen, dann, davon bin ich überzeugt und daran werde ich arbeiten, erschließt sich auch der Reiz der Welt der Festkörperstrukturen, in der die Natur auf der Basis vergleichsweise weniger Grundelemente ein weites Feld individueller Lösungen entwickelt.

Von meiner Seite werde ich versuchen, durch zusätzliche Arbeitsblätter und Vorlagen, aber auch durch gezielte Nachfragen und Pointierungen den Blick zu schärfen und die Transparenz zu erhöhen. Als solche Arbeitsblätter, die Raum lassen für eigene Eintragungen während der Vorlesung, waren bereits die Vorlagen mit eingeschränkter Beschriftung gedacht.

Mit freundlichen Grüßen

B. Eisenmann

(Prof. Dr. Brigitte Eisenmann)





Sehr geehrter Herr Professor Gassen,

mit diesem Schreiben möchte ich Ihnen die Auswertung der Ende des Wintersemesters 96/97 durchgeführten Fragebogenaktion übersenden, welche von der Fachschaft Chemie in Ihrer Vorlesung „Biochemie I“ durchgeführt wurde. Die statistisch auswertbaren Daten, sowie die Randbemerkungen, soweit diese als sachlich und der Sache dienend anzusehen sind, entnehmen Sie bitte der beigefügten Anlage. Insgesamt wurden von den Studentinnen und Studenten 21 Fragebögen ausgefüllt an uns zurückgegeben. Die Angaben in der Ihnen übersandten Auswertung erfolgt jeweils in Prozent.

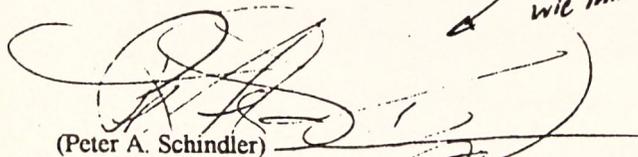
Insgesamt ergab sich bei der Auswertung der Befragung der Eindruck, daß Ihre Vorlesung gut ist und der Stoff angemessen präsentiert wird.

Besonders den Randbemerkungen ist zu entnehmen, daß von Seiten der Studentinnen und Studenten ein Skriptum gewünscht wird. Zumindest eine Sammlung der von Ihnen eingesetzten Folien wäre erstrebenswert. Besonders die zu große Menge und kurze Präsentationszeit Ihrer Folien wird bemängelt, teilweise scheinen die Literaturhinweise auf diesen zu fehlen.

Wünschenswert für Ihre Vorlesung erscheint den Studierenden auch eine Beschränkung der Stoff-Fülle auf „ein bis zwei Standardwerke“, obwohl die angebotene Stoffbreite auch als interessant angesehen wurde. In diesem Zusammenhang verweise ich besonders auf die zu technischen und organisatorischen Details (Frage 19) abgegebenen Bemerkungen der Studierenden. Weiterhin wurde die Diskrepanz zwischen Vorlesungs- und Klausurinhalten kritisiert. „Vorlesung war interessant, der behandelte Stoff erleichterte jedoch nicht die Beantwortung der Klausurfragen“, „was er vermittelt [Stoffinhalte] gut, was er verlangt (Klausur) kaum“.

Ich bitte Sie um eine kurze, schriftliche Stellungnahme - möglichst bis zum 15.06.1997 - zu den Ergebnissen und zu der Frage, inwieweit Sie Ihre Vorlesung aufgrund der vorliegenden Ergebnisse ändern möchten. Die Fachschaft Chemie plant, die Auswertung der Fragebögen sowie die an die Professoren gerichteten Briefe mit den dazugehörigen Antwortschreiben in einem Sonderheft des „TNT“ noch in diesem Semester zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen,


(Peter A. Schindler)

*unlese, lah,
wie immer. HHHH*



Fragebogenaktion der Fachschaft Chemie

Den Fragebogen der Fachschaft, der den Studierenden in der Vorlesung „Einführung in die Biochemie“ vorgelegt wurde, finde ich sehr gut.

Meinen eigenen Fragebogen habe ich im WS 96/97 nicht ausgeteilt, um ein Zuviel an Fragebögen zu vermeiden. Die Bewertung durch die Studenten war fair und zeigt, gemittelt, die Stärken wie die Schwächen der Vorlesung.

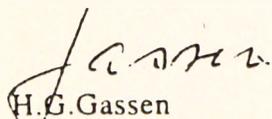
Problem Nr. 1 scheint die Stofffülle zu sein, oder auch auf welchem Vorwissen kann man aufbauen. Da die Vorlesung von Biologen und Chemikern besucht wird, ist der gute Mittelweg zwischen schon Bekanntem und manchem Neuen nicht ganz einfach. Stoff zu leicht, Klausur dagegen zu schwierig, ist eine Schutzbehauptung, die akzeptiert, aber nicht ganz ernst genommen wird.

Tafelbild ist eine Schwäche von mir, die ich versuche abzustellen. Gegen Ende der Vorlesung wird es manchmal noch schlimmer. Ich verspreche zu üben.

In der Stoffmenge würde ich gerne auf mehr „Exemplarisches“ ausweichen. Allerdings verlangt ein solches Unterfangen gute Vorkenntnisse und 45 Min. intensives Mitdenken.

Gespannt bin ich auf die Ergebnisse aus der nächsten Befragung und die gelobte Besserung Tafelbild.

Mit freundlichen Grüßen


H.G. Gassen

Sehr geehrter Herr Haase,

ich möchte Ihnen hiermit vorab die Ergebnisse der von der Fachschaft Chemie in Ihrer Vorlesung Kolloide und Polymere durchgeführten Fragebogenaktion mitteilen. Die statistisch auswertbaren Daten sowie die Randbemerkungen, soweit diese als sachlich und der Sache dienend anzusehen sind, entnehmen Sie bitte der beigefügten Anlage.

Da es bei vier abgegebenen Fragebögen schwer ist, statistische Aussagen zu treffen, möchte ich mich auf Randbemerkungen und ausformulierte Antworten beschränken. Kritik wurde in zwei Punkten geäußert:

- „Es wurde zuviel Zeit für die Gliederung aufgewendet und zu wenig für den Stoff“
- „Folien waren eigentlich für andere Zwecke angefertigt“

Als positiv sind ebenfalls zwei Punkte zu nennen:

- „Gut fand ich, daß in den Übungsstunden auch noch eine kleine Vorlesung über spezielle Themen gehalten wurde“
- „Gut waren Ausblicke auf Anwendungen und aktuelle Forschungsgebiete“ (in den Übungen)

Da die Fachschaft Chemie plant, die Auswertung der Fragebögen sowie die an die Professoren gerichteten Briefe und die dazugehörigen Antwortschreiben in einem Sonderheft des „TNT“ zu veröffentlichen, bitten wir Sie um eine kurze, schriftliche Stellungnahme zu den Ergebnissen der Studentenumfrage und zu der Tatsache, daß in Ihrer WPF-Vorlesung nur vier Studenten anzutreffen waren. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns Ihre Antwort bis zum 16.6. zukommen lassen würden.

Im Auftrag der Fachschaft mit freundlichen Grüßen

Thorsten Wittkop

Liebe Fachschaft,

natürlich - hätten Sie es anders erwartet? - ist es sehr positiv, wenn eine bessere Rückkopplung zwischen Lehrenden und Lernenden im Sinne einer Optimierung der Ausbildung angestrebt wird. Dafür gibt es für mich die optimale Form der Meinungsäußerungen /Gespräche während der Veranstaltungen, immerhin brennt dann nichts an, es könnte aktuell reagiert werden!

Fragebogenaktionen sind sicher auch eine Möglichkeit in dem o. a. Sinne; sie erreichen das Ziel aber nicht direkt sondern erst später, wenn es denn gut geht. Am Rande irgendwelcher außeruniversitären Seminare werden solche Aktionen manchmal durchgeführt, um den Veranstaltern einen Hinweis zu geben, ob das Thema ankommt, der Referent geeignet ist u. a.. Professoren kann man auf diese Art aber nicht wählen oder abwählen; sie sind - zumindest für eine gewisse Zeit - Teil des Wechselspiels Lehrender - Lernender.

Wie mir gesagt wurde, vergaben Sie Ihre Fragebögen in meiner vorletzten Übungsstunde. Möglicherweise waren da wenig Studenten anwesend, ich leider auch nicht. Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, wurden Vorlesung/Übung der benannten Wahlpflichtvorlesung im WS 96/97 umverteilt, sicher mit dem Nachteil, daß dadurch die Abstimmung nicht optimal war.

Zu den Ergebnissen Ihrer Aktion eine Stellungnahme, eine Frage und eine Anregung:

Stellungnahme:

Die Formulierung „...Tatsache, daß in Ihrer WPF-Vorlesung nur vier Studenten anzutreffen waren“ ist eindeutig falsch, über das Semester gemittelt. Richtig ist, daß am Beginn der Vorlesung und über mehrere Wochen mindestens 20 Studenten teilnahmen. In meiner letzten Vorlesung am 12.02.97 fanden sich 7 Studenten ein, im Schnitt folgten der Vorlesung bestimmt 15 Studenten oder mehr. In den Übungen waren nach Aussagen von Herrn Kilian auch im Schnitt 8-12 Studenten anwesend. Vielleicht war der berühmte Zufall am Werk, daß

Sie nur 4 Studenten ausmachten, vielleicht hatten die meisten Studenten aber auch keine Lust, die Fragebögen auszufüllen, oder Sie hatten die Aktion schlecht vorbereitet.

Frage:

Das Statement „Es wurde zuviel Zeit für die Gliederung aufgewendet und zu wenig für den Stoff“ verstehe ich nicht (ich will es aber gerne verstehen).

Heißt das,

- a) ich habe über zu viel Formales (Gliederung) geredet?
- b) ich habe den Stoff zu breit, nicht tief dargelegt?
- c) oder was sonst?

Anregung:

-An ausländischen Universitäten einiger Länder gibt es die Einschätzungen der Professoren - Lehrleistungen durch Studenten schon lange; sie sind Teil des Systems. Es wäre gut, viel von dem Positiven aus Art und Weise, wie dies dort durchgeführt wird, zu übernehmen, z.B. auch im gemeinsamen Gespräch eine Auswertung zwischen Studenten und dem Lehrevorzunehmen.

-Für den aktuellen Vorlesungsablauf ändert eine Aktion am Ende des Semesters nichts, deshalb hielte ich es für besser, - soll dies auch bei uns zum Teil des Systems werden - Zwischenstops einzulegen, z.B. in der Mitte des Semesters.

-Eine abgerundete Statistik aus vier Einzelergebnissen zu machen ist schlecht, Sie sagen es ja selbst.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. W. Haase



Sehr geehrter Herr Professor Lichtenthaler,

ich darf Ihnen hiermit die Ergebnisse der Fragebogenaktion der Fachschaft Chemie vorstellen, die im WS 96/97 unter anderem auch in Ihrer Vorlesung „Chemie der Carbonyl-Verbindungen“ durchgeführt wurde. In der Anlage erhalten Sie die genauen statistischen Daten und sachbezogenen Randbemerkungen der Studenten.

Im folgenden sind die verschiedensten Ansatzpunkte der Studenten zusammengefaßt, die helfen sollen, die Lehre und Lehrinhalte der Vorlesung zu verbessern.

Die Studenten beurteilten die Vorlesungsinhalte überwiegend als gut. Die verständliche Darstellung gerade schwieriger Zusammenhänge wurden gelobt. Jedoch fragte sich ein Student, warum denn seit Jahren 2 Vorlesungen (Carbonyle und Aliphate) angeboten werden, die thematisch identisch sind. Obwohl die Studenten mit der Lehrstoffvermittlung zufrieden waren, empfanden manche die ständigen Wiederholungen auch einfacher Zusammenhänge als Störung der Vorlesungsstruktur.

Die meisten Studenten, knapp 72%, waren der Meinung, daß Sie keinen persönlichen Kontakt zu den Studierenden pflegen. Dies hat wahrscheinlich auch zur Folge, daß 100% der Studenten sich nicht trauen, Fragen zur Vorlesung zu stellen.

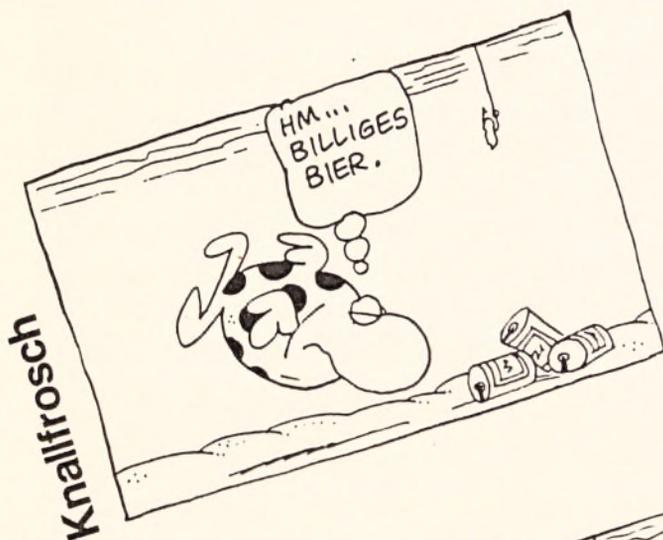
Die Fachschaft Chemie wird die Auswertung der Fragebögen zusammen mit diesem Anschreiben in einer Sonderausgabe des TNT veröffentlichen. Wir möchten Sie daher bitten, bis möglichst zum 16. Juni eine Stellungnahme dazu abzugeben, die ebenfalls mit abgedruckt wird. Ich bedanke mich für Ihre Mühe im voraus und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

im Auftrage der Fachschaft Chemie.

Thomas Portl

(Thomas Portl)





Sehr geehrter Herr Portl,

vielen Dank für die Übermittlung der Ergebnisse Ihrer Fragebogenaktion zu obiger Vorlesung. Bedauerlicherweise sind diese wenig repräsentativ, denn die „Ausbeute“ der Befragung liegt bei bescheidenen 25 % : von rd. 65 Hörern zu Beginn des Semesters (ca. 50 am Ende) haben nur 18 den Fragebogen ausgefüllt, und davon ist ein Student gar im 17. Semester seines Chemiestudiums (zum wievielten Male hört er die Vorlesung bereits?), und zwei weitere sind Biologen, für die die Vorlesung a priori nicht konzipiert ist.

Erfreulich die Tatsache, daß bei dem durch die Fragebogenaktion erfaßten Viertel der Hörer die Vorlesung hinsichtlich Vermittlung des Fachwissens, Tempos, der Gliederung und Didaktik des Dozenten überaus positiv bewertet wurde. Auf die wenigen kritischen Bemerkungen einzelner einzugehen (1 Student = 5.6 % der Befragten = 1.7 % der Hörer), erscheint mir, weil persönliche Präferenzen und Interessen widerspiegelnd, nicht sehr sinnvoll, zudem diese sich z. T. widersprechen bzw. ungenau sind. So steht z. B. der Bemerkung „Schön, daß nicht eine Folie nach der anderen runtergezogen, sondern alles an der Tafel entwickelt wurde“ der Wunsch nach Benutzung von Folien gegenüber; auch fand einer der Befragten das Kapitel über „technische Anwendung der Synthese (z. B. Vitamin D)“ am interessantesten (Frage 7), obwohl die Vitamin D-Synthese gar nicht Stoff der Vorlesung war.

Drei Punkte möchte ich jedoch, weil z. T. auf Missverständnissen beruhend, aufgreifen:

1. Frage 16 : Nach Ihrer Ergebnisanalyse „trauen sich 100 % der Studenten nicht, Fragen zur Vorlesung zu stellen“. Das muß wohl 100 % der Befragten heißen, de facto also jeder 4. Hörer. Tatsächlich wurden nach der Vorlesung durchaus Fragen gestellt (und beantwortet), offenbar aber nicht von den Befragten. Trotzdem werde ich diese Aussage zum Anlaß nehmen, die übliche Hemmschwelle dadurch abzubauen, daß ich zu Fragen auffordere bzw. deutlicher mache als bisher, daß ich nach der Vorlesung jederzeit zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehe.
2. Die Bemerkung eines Studenten, daß die Vorlesung „Chemie der Carbonyl-Verbindungen“ inhaltlich identisch sei mit der zwei Semester vorher (WS 95/96) im Vorlesungsverzeichnis als „Chemie der Aliphaten“ angekündigten, ist richtig. Nicht mitbekommen hat dieser Student allerdings, daß ich in der 1. Vorlesungsstunde des WS 95/96 bekanntgab und begründete, warum ich entgegen der Ankündigung nicht die „Aliphaten“, sondern die „Carbonyl-Verbindungen“ lese.

Das FG Organische Chemie bietet üblicherweise einen Kanon von 6 Wahlpflichtvorlesungen an, von denen jeweils zwei pro Semester im Turnus gelesen werden; dies sind

Chemie der Aliphaten (Aliphatische Verbb., Stereochemie)
 Chemie der Carbonyl-Verbindungen („Aliphaten II“)
 Chemie der Aromaten
 Chemie der Heterocyclen
 Naturstoffchemie
 MO-Theorie

Aufgrund der zu Beginn des WS 95/96 absehbaren Verringerung der Hochschullehrer für Organische Chemie auf drei (Weggang von Prof. Mayr und Emeritierung von Prof. Hafner), und der damit verbundenen, nicht klar übersehbaren Situation, inwieweit in den kommenden Semestern jeweils zwei WPF's angeboten werden können, wurde es für sinnvoll erachtet, die wichtigere der beiden Aliphaten-Vorlesungen zu lesen, und das sind zweifellos die Carbonyl-Verbindungen; denn sie stellen das präparative Rückgrat der organischen Chemie dar.

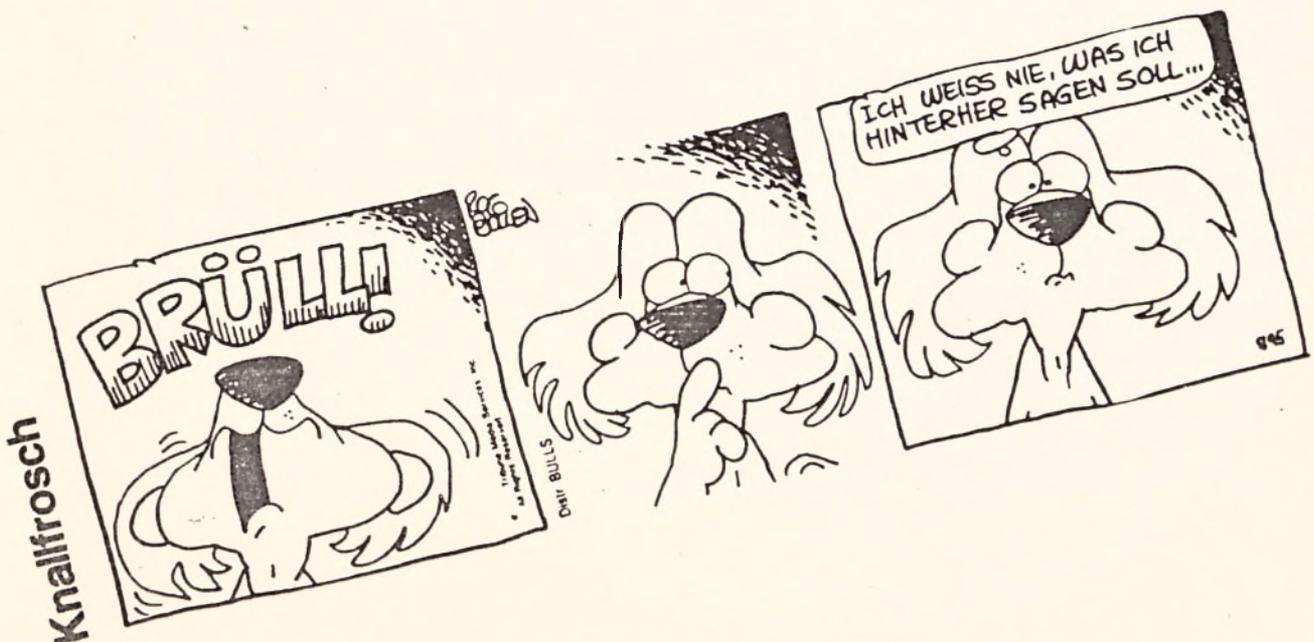
Aus denselben Gründen wird im kommenden WS neben der WPF „Chemie der Heterocyclen“ (Neunhoffer, Fr., 10-11³⁰) wieder die „Chemie der Carbonyl-Verbindungen“ (Lichtenthaler, Do, 8¹⁵-9⁴⁵) angeboten.

3. *Nachbereitung der Vorlesung* (Frage 19) : Daß nur einer der 18 Befragten den in der Vorlesung behandelten Stoff regelmäßig nachbereitet, einige manchmal, die Hälfte dagegen nie, ist ein höchst bedenkliches Studierverhalten. Welche Ineffizienz in der Erarbeitung prüfungsrelevanten Wissensstoffes, wenn dieser nicht synchron zur Vorlesung verarbeitet wird, sondern irgendwann später – nach Abschluß aller Praktika und Hören aller Vorlesungen ! Jedem Studenten sollte klar sein, daß die um 1 - 3 Semester zeitversetzte Nachbereitung eines Vorlesungsstoffes einen 3-4fach größeren Zeitaufwand erfordert, abgesehen von vielen Fragen, die dadurch offenbleiben, weil sie dem Dozenten dann nicht mehr gestellt werden können. Kein Wunder, wenn derartiges Studierverhalten dann in Diplomvorbereitungszeiten von 9 Monaten und mehr ausartet. Aus meiner Sicht ist die synchrone Nachbereitung eines Vorlesungsstoffes nicht eine Frage der Zeit, sondern rationeller Arbeit und Zeiteinteilung, d.h. letztlich von Selbstdisziplin. Grundlegende Änderung des Studierverhaltens erscheint hier angesagt !

In der Erwartung, mit diesen Bemerkungen zur Relevanz, aber auch zur Relativierung Ihrer Fragebogenaktion beigetragen zu haben, bin ich – in Erwartung der nächsten sicher mit besserer Ausbeute verlaufenden Evaluierung

Ihr

W. P. ...





Sehr geehrter Herr Professor Lindner,

nachdem das Ende des Wintersemesters und damit auch die Fragebogenaktion der Fachschaft Chemie nun doch schon einige Monate zurückliegt, freue ich mich, Ihnen heute die Ergebnisse unserer Auswertung vorstellen zu können. Sie finden in der Anlage eine detaillierte Auswertung der Fragebögen zu Ihrer Vorlesung, die wichtigsten Ergebnisse seien hier jedoch vorweggenommen.

Lassen Sie mich beginnen mit einem sehr erfreulichen Ergebnis der Umfrage in Ihrer Vorlesung, mit dem Ihnen die Studenten ein dickes Lob aussprechen: 100% ihrer Zuhörer bescheinigen Ihnen (und zwar als einzigem Professor), daß Sie versuchen, den persönlichen Kontakt zu den Studenten zu fördern. Die Mehrzahl der Studenten kommt zu dem Schluß, daß die Vorlesung insgesamt gut war, auch wenn einige Punkte verändert werden sollten.

Bezüglich der Auswahl des Stoffes und seiner Darbietung zeichnet sich ab, daß die MO-Theorie, die sich sicher innerhalb des Wahlpflichtprogramms der Organik von anderen Vorlesungen deutlich abhebt, für viele doch ein hartes Brot war. Die Betonung der quantenmechanischen Grundlagen stieß meist auf Kritik bei den Studenten, was sich in Kommentaren wie "quantenmechanische Herleitung / Theorie war zu stark betont", "Zu viel Matrizenrechnung", "die qualitative Betrachtung (anschaulicher! s. Mayr) wurde vernachlässigt", "am Anfang zu viel Quantenmechanik, organische Reaktionen daher hinterher ziemlich schnell und kurz" äußert. Auf die Frage nach dem interessantesten Kapitel antwortet ein Student dann auch ganz lapidar "alles, was man praktisch anwenden kann".

Begrüßt wird von den Studenten Ihre Bereitschaft, eine Übung anzubieten, wobei der "Seminarstil" positiv hervorgehoben wird. Im einzelnen gehen die Urteile jedoch auseinander. Während mehrere Studenten bemerken "Man kann nicht unbedingt von einer Übung sprechen, eher eine erweiterte Vorlesung", die "noch mit neuem Stoff überlastet" sei, fanden andere die Übung sinnvoll "auch weil aktuelle Probleme aus der Vorlesung besprochen werden konnten."

Technische bzw. rein organisatorische Details der Vorlesung wurden durchweg positiv beurteilt, allerdings wäre es beim nächsten mal erstrebenswert, einen Übungstermin zu finden, der nicht mit dem Besuch der CT-Vorlesung kollidiert.

Bleibt mir noch zu hoffen, daß unsere Fragebogenaktion einen Anlaß bietet, über die Details der Vorlesung weiter zu diskutieren, und daß sich auch unter den Studenten viele dazu bereit finden: immerhin antworteten alle Ihrer Zuhörer, daß sie Ihnen ihre Kritik auch persönlich vortragen würden (Kommentar: "diesem Dozenten schon"), wenn auch manche dies nicht unbedingt als einzelner tun würden.

Als Fachschaftler würden wir uns freuen, einzelne Punkte noch etwas ausführlicher mit Ihnen besprechen zu können, um gemeinsam Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Aufgrund der beigelegten Einzelergebnisse sowie all der Kommentare der Studenten, die wir ebenfalls aufgeführt haben, sofern sie sachlich und der Information dienlich waren, werden Sie sich eine Meinung bilden können. Da die Fachschaft Chemie des weiteren plant, die Ergebnisse aller Vorlesungen, die bei der Fragebogenaktion mit erfaßt wurden, in einer Extraausgabe des TNT zu veröffentlichen, bitten wir Sie, uns eine schriftliche Stellungnahme zukommen zu lassen, die wir ebenfalls mit abdrucken möchten. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn wir diese bis zum 16. Juni erhalten könnten.

In der Hoffnung auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit bedanke ich mich im voraus für Ihr Interesse und Ihre Mühe und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Jure Judith Günther

Sehr geehrte Frau Günther,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29.05. mit der Auswertung der Umfrage zu meiner Vorlesung im Wintersemester. Meine Stellungnahme kann ich kurz machen:

Das Umfrageergebnis deckt sich weitgehend mit dem aus Gesprächen mit den Hörern gewonnenen Eindruck über die Vorlesung. Anregungen zur Auswahl des Inhalts werde ich berücksichtigen, obwohl nicht immer die Wünsche der Studierenden meinen Vorstellungen entsprechen.

Einige Angaben, die nur aus der Sicht der Hörer zu beurteilen sind, etwa Vortragsstil, Präsentation, waren für mich informativ und werden sicher bei der Vorbereitung und Durchführung weiterer Lehrveranstaltungen berücksichtigt werden.

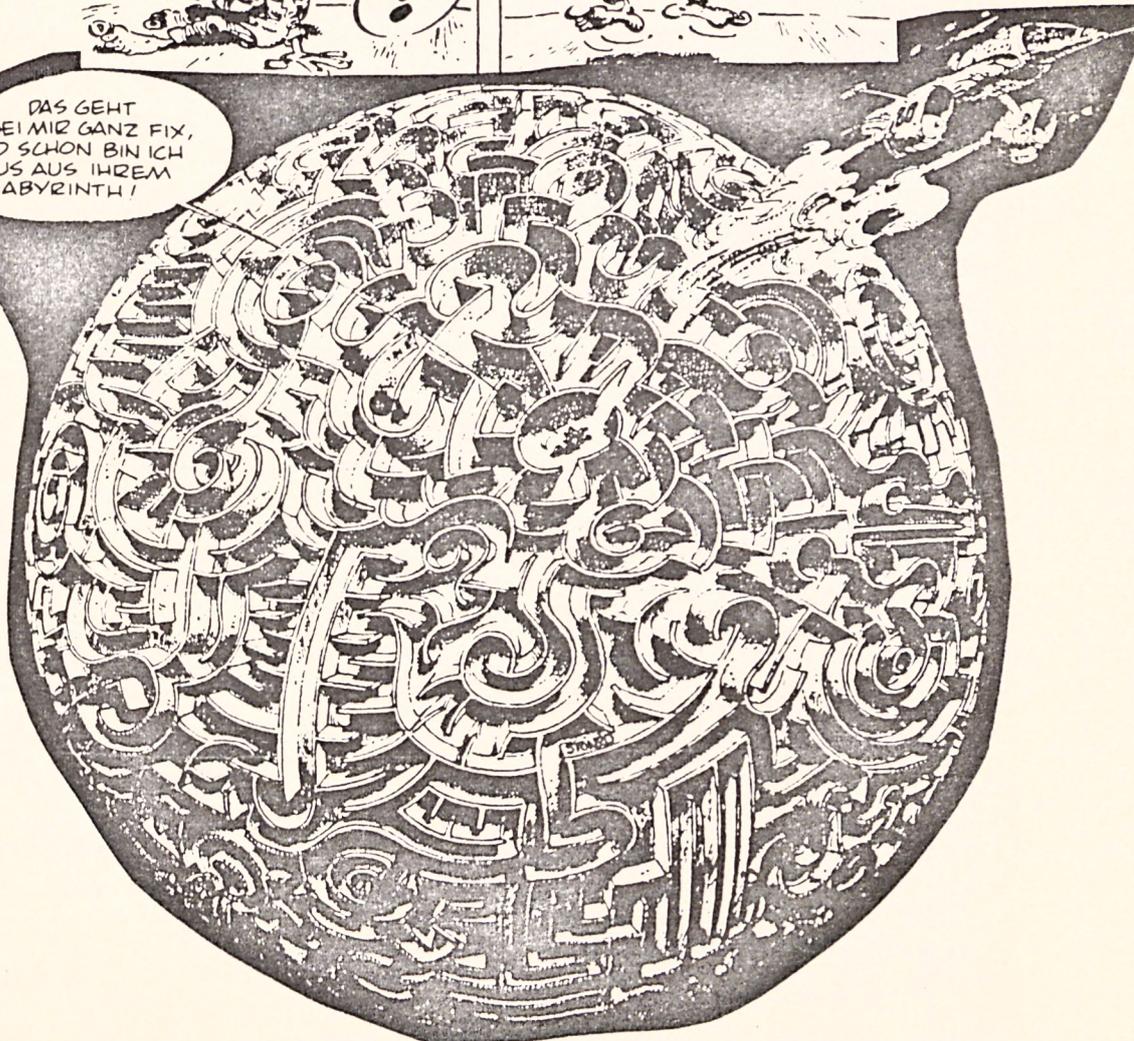
Die sachliche Kritik und die Kommentare sind für mich eine willkommene Rückkopplung mit den Studierenden, daher würde ich eine Fortsetzung der Aktion durchaus begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

Lindner
Prof. Dr. H.J. Lindner



DAS GEHT BEI MIR GANZ FIX, UND SCHON BIN ICH RAUS AUS IHREM LABYRINTH!



Sehr geehrter Herr Professor Luft

nachdem ich Sie vor einigen Tagen auf Ihre Anfrage nach dem Ausgang der Fragebogenaktion noch vertrösten mußte, freue ich mich, Ihnen heute die Ergebnisse unserer Auswertung vorstellen zu können. Um eine ganz knappe Zusammenfassung vorzuschicken: Ihre Vorlesung hat im großen und ganzen gut abgeschnitten, die Studenten waren im wesentlichen sowohl mit formalen wie mit inhaltlichen Aspekten der Vorlesung zufrieden, wenn sie auch in einigen Punkten Kritik üben. Ihre didaktische Kompetenz wurde als gut bezeichnet.

Die Fragen nach dem Erfolg der Übungen lassen Punkte erkennen, die verbesserungsfähig sind. So geben die Mehrzahl der Hörer nur an, "manchmal" habe die Übung zu einem besseren Verständnis beigetragen. Der Hinweis "allerdings sind so ziemlich alle Musterlösungen zu den Übungen falsch, was eine gute Klausurvorbereitung erheblich erschwert" könnte einen Ansatzpunkt darstellen.

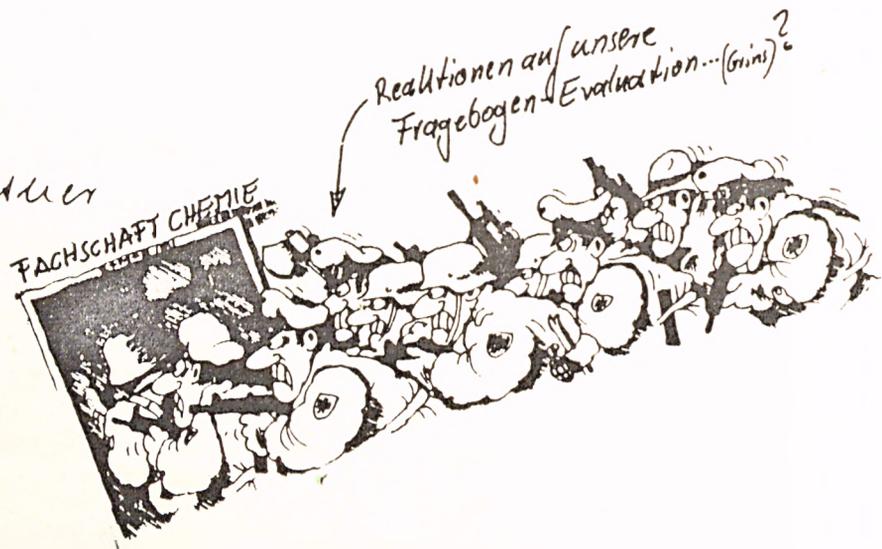
Über die Hälfte der Kommentare beziehen sich auf die CT-Skripte, die wie die Studenten einhellig beklagen, "offiziell" nicht mehr herausgegeben werden, deren "Existenz geleugnet wird", obwohl "jeder Dozent seine Vorlesung danach auslegt" und die als "unverzichtbar wegen fehlendem bezahlbarem Lehrbuch" bezeichnet werden. Als weitere Begründung wird angeführt: "zum Mitschreiben ist das einfach zu viel, wenn man's auch kapieren will." Wir sehen als Fachschaft daher dringend Anlaß, die Diskussion um die Skripte aufzugreifen und nicht unter den Tisch zu kehren. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auch darauf hinweisen, daß nur ein Student die Frage, ob der Dozent den persönlichen Kontakt zu den Studenten fördert, mit Ja beantwortet hat - allerdings mit dem Zusatz "verbesserungsfähig".

Ich darf mich besonders bei Ihnen bedanken für Ihren Brief, in dem Sie Vorschläge zur Erweiterung der von uns zusammengestellten Fragen machen. Den Hinweis, auch die erfolgreiche Teilnahme an den Exkursionen im Rahmen der CT-Vorlesungen zu hinterfragen, halten wir für sehr nützlich und werden ihn gern aufnehmen.

In der Anlage finden sie eine detaillierte Auswertung der Fragebogen zu Ihrer Vorlesung, die Ihnen auch die Möglichkeit gibt, sich mit all den Kommentaren der Studenten (die wir aufführen, sofern sie sachlich und der Information dienlich sind) auseinanderzusetzen. Die Fachschaft Chemie plant, die Ergebnisse aller Vorlesungen, die bei der Fragebogenaktion mit erfaßt wurden, in einer Extraausgabe des TNT zu veröffentlichen. Für die Studenten ist es besonders wichtig zu erfahren, welche Reaktionen die Ergebnisse bei den Professoren hervorrufen. Denn natürlich steht hinter einer solchen Aktion das Ziel, sich gemeinsam um eine Verbesserung der Lehre zu bemühen und Defizite aufzudecken, damit sie behoben werden können. Wir bitten Sie daher, uns eine schriftliche Stellungnahme zukommen zu lassen, die wir ebenfalls mit abdrucken möchten, und wären Ihnen sehr dankbar, wenn wir diese bis zum 16. Juni erhalten könnten. Darüber hinaus besteht von unserer Seite auch Interesse, die Ergebnisse nochmals ausführlicher mit Ihnen zu diskutieren. In der Hoffnung auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit bedanke ich mich im voraus für Ihr Interesse und Ihre Mühe und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Die Judische Götter



Sehr geehrte Frau Günther,

zu dem Ergebnis der Umfrage, das Sie mir freundlicherweise übermittelt haben, möchte ich folgendes bemerken:

Ich begrüße die Umfrage, weil sie die Punkte aufzeigt, wo die Studenten Probleme haben und die verbessert werden können. Auch ist daraus zu ersehen, welche Teilgebiete für die Studenten am interessantesten sind.

Zu Pkt. 4: Ein Einblick in aktuelle Forschungsgebiete wird stärker in den Vertiefungsvorlesungen gegeben, weil, wie die Antworten der Umfrage ergeben, die Vorlesung dadurch überfrachtet wäre. Ich lege vielmehr großen Wert darauf, die Verbindungen zur praktischen Anwendung aufzuzeigen.

Zu Pkt. 17: Das Problem, daß sich die Vorlesung mit OC-F überschneidet, ist bekannt und sollte dringend gelöst werden.

Zu Pkt. 19: Ein Skript zur Vorlesung wurde vor Jahren erstellt, weil entsprechende Lehrbücher nicht existierten. Mittlerweile sind gute Fachbücher zu akzeptablen Preisen verfügbar. Diese Bücher werden in der Vorlesung vorgestellt. Dies ist ein Grund, weshalb das Skript nicht mehr fortgeführt wurde. Ein zweiter Grund ist die größere Flexibilität, die eine schnellere Anpassung des Lehrstoffs an neue Entwicklungen erlaubt. Nicht zuletzt hat das Skript nach Erfahrung aller Kollegen der Chemischen Technologie die Studenten dazu verführt, die Vorlesung nur sporadisch oder gar nicht zu besuchen, was sich bei der Diplomprüfung negativ bemerkbar gemacht hat. Ich habe die in der Vorlesung gezeigten Abbildungen als Papierkopien verteilt.

Die Rechenaufgaben zu der Vorlesung wurden von mir mit dem betreuenden Mitarbeitern einschließlich Lösungsweg besprochen. Die Aufgaben wurden in der Übung vorgestellt und sollten zu Hause durchgearbeitet werden. Die Lösung sollte dann in der Übungsstunde von einem Studenten vorgerechnet werden. Ich habe Herrn Dipl.-Ing. Brenscheidt, der die Übungen betreut, gebeten, zu der Umfrage selbst Stellung zu nehmen.

Ich halte es für nützlich, Verbesserungsvorschläge mit Ihnen und Studenten persönlich zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen


(Prof. Dr. G. Luft)





Liebe Fachschaftlerinnen und Fachschaftler,

zunächst möchte ich Euch sagen, daß ich solche Umfragen für sehr sinnvoll halte, weil man im normalen Lehrbetrieb (leider) viel zu selten eine Rückmeldung über das bekommt, was man tut. Ich freue mich, daß die Übungen im Großen und Ganzen relativ positiv bewertet wurden, möchte aber auf den Punkt „...sind so ziemlich alle Musterlösungen...falsch“ doch noch eingehen:

Es ist sicher richtig, daß ich auch Fehler mache. Diese werden aber in der Regel während der Übung aufgedeckt, weil es (Gott sei Dank) Studenten gibt, die sich bemühen, in der Übung mitzuarbeiten. Eine derart verallgemeinerte Aussage wie die oben zitierte kann ich allerdings nicht nachvollziehen. Ich hätte mir im übrigen gewünscht, daß der oder diejenigen, die diese Aussage getroffen haben, mit mir darüber gesprochen hätten.

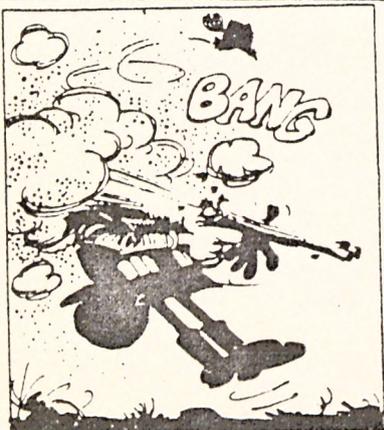
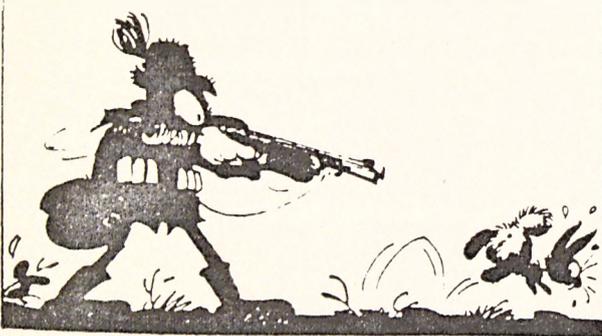
Mit freundlichen Grüßen

Thomas

Dipl.-Ing. Thomas Brenscheidt
(mittlerweile promoviert?)
Felicitationen!



ABER SEIN HAUPTVORTEIL LIEGT IN SEINEM ERZIEHERISCHEN WERT:



Sehr geehrter Herr Martin,

im Rahmen der Fragebogenaktion der Fachschaft Chemie wurden zu Ihrer Vorlesung PCII 26 Fragebögen abgegeben. Die Ergebnisse der Auswertung möchte ich Ihnen hiermit bekannt geben. Die Fachschaft Chemie plant, die Auswertung der Fragebögen sowie die an die Professoren gerichteten Briefe und die dazugehörigen Antwortschreiben in einem Sonderheft des „TNT“ zu veröffentlichen. Wir bitten Sie daher um eine kurze, schriftliche Stellungnahme zu den Ergebnissen der Studentenumfrage. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns Ihre Antwort bis zum 16.6. zukommen lassen würden.

Zunächst möchte ich erwähnen, daß ich es für positiv halte, daß Sie so kurz nach Ihrem Eintritt in diese Fakultät bereit waren die nicht unbedingt beliebte Grundvorlesungsreihe zu übernehmen. Diese Bereitschaft scheint sich auf die Kommunikation mit den Studenten zu übertragen. So empfinden 85,7 % der Studenten, daß Sie den persönlichen Kontakt zu den Studenten suchen und 96,2 % empfanden Ihrer Antworten auf Zwischenfragen als förderlich für das Verständnis der Materie. Auch wenn einige wenige Punkte Ihrer Vorlesung nach Ansicht der Studenten verändert werden könnten, wird die Vorlesung in der Summe als gut bewertet

Weitere Randbemerkungen von Studenten und die statistisch auswertbaren Daten entnehmen Sie bitte dem Anhang

Im Auftrag der Fachschaft mit freundlichen Grüßen

Thorsten Wittekopf

Sehr geehrter Herr Wittekopf,

vielen Dank für Ihren Brief vom 26. Mai d.J. und die Ergebnisse der Umfrageaktion unter den Studenten zur Beurteilung der Vorlesung Physikalische Chemie II. Wie ich Ihnen bereits persönlich gesagt hatte, begrüße ich derartige Beurteilungen der Vorlesungen und der Professoren und die Veröffentlichung der Ergebnisse sehr. Ich hoffe, daß dies - natürlich zusätzlich zu persönlichen Gesprächen - zu einer regelmäßigen Einrichtung wird und so hilft die Ausbildung in Chemie zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

M. Martin

Prof. Dr. M. Martin



Sehr geehrter Herr Professor Vogel,

mit diesem Schreiben möchte ich Ihnen die Ergebnisse der in Ihrer Vorlesung CT I Ende letzten Semesters von der Fachschaft durchgeführten Fragebogenaktion mitteilen. Die statistischen Daten können Sie zusammen mit den Randbemerkungen der Studenten, soweit sachbezogen, der Anlage entnehmen.

Ich möchte Sie nun kurz auf einige Besonderheiten hinweisen, die sich aus der Auswertung der Fragebögen ergeben haben.

Ihre Vorlesung wurde inhaltlich und didaktisch als gut bis sehr gut erachtet, wobei teilweise „aus Zeitmangel schwierige Sachen zu schnell behandelt“ wurden. Des weiteren fällt positiv auf, daß nahezu alle Studenten Ihnen bescheinigten, daß Sie den Kontakt zu Ihren Zuhörern suchten und bei Rückfragen kompetente Antworten parat hatten. Den „größten Kritikpunkt“ an Ihrer Vorlesung stellt die Lesbarkeit des Tafelbildes dar, an der sich offensichtlich die Geister schieden (Frage 21).

Nicht ganz so gut wie die Vorlesung kam bei den Studenten die Übung weg. Diese bestand offenbar größtenteils aus einem Vortrag der Musterlösung. Dem Übungsleiter wurde hierbei teilweise ein mangelnder Durchblick bescheinigt. Allerdings gab es unter den Studenten hierzu auch selbstkritische Meinungen, die besagen, daß sie „die Übungen vorgerechnet bekamen, was nicht Sinn der Übung war“.

Auf die Frage nach Verbesserungsvorschlägen (Frage 19) befürworteten 60% der abgegebenen Kommentare die Herausgabe der Vorlesung als Skript, da die von Ihnen empfohlenen Bücher zu teuer seien.

Die Fachschaft Chemie plant, die Auswertung der Fragebögen zusammen mit den Anschreiben in einer Sonderausgabe des TNT zu veröffentlichen. Wir möchten Ihnen daher bis 16.6. Gelegenheit geben, hierzu Stellung zu nehmen. Ihr Antwortschreiben wird ebenfalls abgedruckt.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag der Fachschaft Chemie

Kerstin Reitwießner
(Kerstin Reitwießner)



Tja, hier würde erstehen,
wenn wir einen Brief vom
Ihm bekommen hätten

Übrigens...

- ...ist dies ein verdammt kleines Übrigens
- ...Gänse-Blümchen
- ...Kommt bald nach ein TNT; gut, geil?
- ...ja ja, Haiojase
- ...gäh!
- ...sind's doch immer wieder die Gleichen, die rufen sich für den Rest ab... ACHZ
- ... Comics ≠ Politik naja, halt manchmal schon...